

LB≡BW

Bereit für Neues

Der Jahresabschluss 2019



01

Zusammengefasster Lagebericht

Seite 3 →

02

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Jahresabschluss

Seite 4 →

03

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Seite 57 →

01

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der LBBW (Bank) und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB i.V.m. § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2019 der LBBW veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der LBBW für das Geschäftsjahr 2019 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der LBBW (Bank) sowie der Geschäftsbericht der LBBW stehen auch im Internet unter www.LBBW.de zur Verfügung.

A close-up photograph of a business meeting. Several people in white shirts are gathered around a table, looking at and pointing to various financial documents. The documents feature bar charts, line graphs, and pie charts. One person is holding a pencil over a document. The scene is brightly lit, creating a professional and collaborative atmosphere.

02

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2019	31.12.2018
Barreserve					
a) Kassenbestand			144		167
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			18.174		24.544
darunter: bei der Deutschen Bundesbank		16.160			24.416
				18.317	24.712
Forderungen an Kreditinstitute					
	2, 3, 4, 5, 36				
a) Hypothekendarlehen			564		530
b) Kommunalkredite			31.956		27.644
c) Andere Forderungen			20.490		16.602
darunter: täglich fällig		4.092			4.548
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren		11.392			7.673
				53.010	44.776
Forderungen an Kunden					
	2, 3, 4, 5, 36				
a) Hypothekendarlehen			31.241		32.287
b) Kommunalkredite			14.447		15.382
c) Andere Forderungen			64.487		62.065
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren		7.410			11.944
				110.175	109.734
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
	2, 3, 4, 5, 7, 36				
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		295			342
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0			0
ab) von anderen Emittenten		1.352			621
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		160			0
				1.647	963
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		3.113			4.908
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		2.850			3.894
bb) von anderen Emittenten		21.003			14.807
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		19.232			12.773
				24.116	19.715
c) Eigene Schuldverschreibungen			172		328
Nennbetrag		170			321
				25.935	21.006

Differenzen i. H. v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Aktiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2019	31.12.2018
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2, 5, 7			200	164
Handelsbestand	2, 5, 9			27.172	20.453
Beteiligungen	2, 7, 12			592	625
darunter: an Kreditinstituten		399			432
Anteile an verbundenen Unternehmen	2, 7, 12			1.627	1.639
darunter: an Kreditinstituten		329			329
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		381			400
Treuhandvermögen	13			289	356
darunter: Treuhandkredite		288			355
Immaterielle Anlagewerte	2, 12				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			49		33
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			113		150
d) Geleistete Anzahlungen			6		16
				169	199
Sachanlagen	2, 12			792	831
Sonstige Vermögensgegenstände	14			2.398	2.122
Rechnungsabgrenzungsposten	15				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			888		715
b) Andere			1.777		1.673
				2.665	2.388
Summe der Aktiva				243.342	229.005

Differenzen i. H. v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2, 16, 17, 18, 35				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			138		229
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe			443		590
c) Andere Verbindlichkeiten			63.753		60.215
darunter: täglich fällig		6.592			8.529
				64.334	61.033
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2, 16, 17, 18				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			216		505
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe			2.616		2.978
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		5.449			6.274
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		56			70
			5.505		6.344
d) Andere Verbindlichkeiten			82.514		73.335
darunter: täglich fällig		51.497			46.944
				90.850	83.162
Verbriefte Verbindlichkeiten	2, 17				
a) Begebene Schuldverschreibungen					
aa) Hypothekendarlehen		10.421			10.308
ab) Öffentliche Pfandbriefe		4.920			4.049
ac) Sonstige Schuldverschreibungen		21.707			23.051
			37.049		37.409
b) Andere verbriefte Verbindlichkeiten			4.968		4.991
darunter: Geldmarktpapiere		4.968			4.991
				42.017	42.400
Handelsbestand	2, 9, 18			17.243	15.634
Treuhandverbindlichkeiten	13			289	356
darunter: Treuhandkredite		288			355
Sonstige Verbindlichkeiten	2, 19			1.356	932
Rechnungsabgrenzungsposten	15				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			307		312
b) Andere			2.107		2.168
				2.415	2.480
Rückstellungen	2, 20				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			2.327		2.148
b) Steuerrückstellungen			36		24
c) Andere Rückstellungen			682		581
				3.045	2.753
Nachrangige Verbindlichkeiten	2, 21			5.482	4.797

Differenzen i. H. v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2019	31.12.2018
Genusrechtskapital	22			229	229
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	23			755	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken				834	743
darunter: Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB		135			135
Eigenkapital	24				
a) Gezeichnetes Kapital					
aa) Stammkapital		3.484			3.484
ab) Stille Einlagen		1.010			1.010
			4.494		4.494
b) Kapitalrücklage			8.240		8.240
c) Gewinnrücklage					
cd) andere Gewinnrücklagen		1.501			1.501
			1.501		1.501
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			259		250
				14.494	14.485
Summe der Passiva				243.342	229.005
Eventualverbindlichkeiten	2, 10, 18, 25				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			9.860		9.380
				9.860	9.380
Andere Verpflichtungen	25				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			31.752		28.372
				31.752	28.372

Differenzen i. H. v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01.- 31.12.2019	01.01.- 31.12.2018
Zinserträge aus	26, 27				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		13.455			12.656
darunter: negative Zinserträge		- 232			- 218
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		238			185
darunter: negative Zinserträge		- 4			- 5
			13.693		12.841
Zinsaufwendungen	26			- 12.132	- 11.563
darunter: positive Zinsaufwendungen				217	213
				1.561	1.278
Laufende Erträge aus	27				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				9	16
b) Beteiligungen				25	27
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen				46	38
				80	81
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				72	55
Provisionserträge	27, 28			537	496
Provisionsaufwendungen				- 96	- 94
darunter: Garantieprovision Land Baden- Württemberg		0			0
				441	402
Nettoergebnis des Handelsbestands	27			189	294
darunter: Zuführung/Auflösung gemäß § 340e Abs. 4 HGB		0			0
Sonstige betriebliche Erträge	27, 29			260	141
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		- 642			- 628
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 284			- 312
darunter: für Altersversorgung		- 180			- 201
				- 926	- 941
b) Andere Verwaltungsaufwendungen				- 747	- 716
				- 1.673	- 1.657
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				- 88	- 95

Differenzen i. H. v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01.- 31.12.2019	01.01.- 31.12.2018
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29			- 203	- 96
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 184		- 75
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0		0
				- 184	- 75
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			16		11
				16	11
Aufwendungen aus Verlustübernahme				- 3	- 2
Zuführung/Auflösung Fonds für allgemeine Bankrisiken				- 91	109
<i>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</i>				375	445
Außerordentliche Erträge	31		0		6
Außerordentliche Aufwendungen	31		- 57		- 41
Außerordentliches Ergebnis	31			- 57	- 35
				319	410
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32		- 10		- 110
Sonstige Steuern, soweit nicht unter »Sonstige betriebliche Aufwendungen« ausgewiesen			- 6		- 6
				- 16	- 116
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				- 44	- 44
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	24			259	250

Differenzen i. H. v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Anhang

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Allgemeines

1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz. Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte am 3. März 2020 unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere der »Ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute« (§§ 340 ff. HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG).

Auf Basis der jüngsten Entwicklungen im Hinblick auf die Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden – noch nicht final absehbaren – Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft wurden im zusammengefassten Lagebericht der Risikobericht sowie der Prognose- und Chancenbericht und im Anhang der Abschnitt »Ereignisse nach dem Bilanzstichtag« am 26. März 2020 vom Vorstand angepasst und erneut aufgestellt.

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit werden die Werte in Mio. EUR ausgewiesen.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und Risikovorsorge

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nennwert bilanziert, ggf. unter Absetzung der darauf entfallenden Wertberichtigungen. Die Risikovorsorge wurde im Rahmen des Nettoausweises bei den anderen Forderungen abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesen.

Im Bestand befindliche Wechsel und Forfaitierungsgeschäfte sind mit ihrem abgezinsten Nominalwert, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, angesetzt.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Für signifikante Kredite, für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, ist eine Einzelrisikovorsorge gebildet worden. Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Zahlungseingänge auf diese Forderung. Zur Ermittlung der zukünftig erwarteten Zahlungseingänge werden anhand verschiedener wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien alle erwarteten Zahlungen aus der Forderung (Zins und Tilgung) sowie etwaige Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten nach ihrer Höhe und ihrem Zuflusszeitpunkt geschätzt. Bei nicht signifikanten Krediten, für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, erfolgt der Ansatz einer pauschalierten Wertberichtigung für Einzelrisiken durch

Verwendung einer statistisch ermittelten Ausfallhöhe. Pauschalwertberichtigungen werden für zum Bilanzstichtag erwartete Verluste des Kreditportfolios gebildet, die aus möglichen Verlustereignissen der nächsten zwölf Monate resultieren. Deren Höhe basiert auf statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten des nicht bereits anderweitig vorgesorgten Kreditportfolios sowie des erwarteten Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls. Das Länderrisiko in Form von Transfer- bzw. Konvertierungsrisiken wird berücksichtigt.

Wertpapiere

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 S. 4 HGB i. V. m. § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Der Wert von Wertpapieren des Anlagevermögens wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannten Bewertungsverfahren (z. B. Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Die Einschätzung, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird auf Basis der Ratingeinstufung der LBBW vollzogen. Dabei wird unterschieden nach Eigenkapitalinstrumenten, ABS-Verbriefungen und übrigen Wertpapieren. Primärer Grund für eine dauerhafte Wertminderung ist ein eingetretenes Trigger-Event, wie z. B. Zins- oder Tilgungsausfall.

Wertpapiere aus Asset-Swap-Kombinationen sind als Bewertungseinheit bewertet; bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve aus Asset-Swap-Kombinationen werden marktinduzierte Wertminderungen infolge von Bonitätsrisiken erfolgswirksam erfasst.

Das wirtschaftliche Eigentum bei Wertpapierleihegeschäften geht nicht auf den Entleihenden über, und daher werden verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand ausgewiesen und entsprechend bilanziert (analoge Anwendung der entsprechenden Regelungen für echte Pensionsgeschäfte in § 340b Abs. 4 S. 1 HGB).

Als interne Geschäfte kommen ausschließlich Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese intern kontrahierten Finanzinstrumente werden wie Transaktionen mit externen Vertragspartnern bewertet. Im Gegensatz zu externen Geschäften werden sie jedoch nicht einzeln in der Bilanz angesetzt, sondern saldiert unter den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Bilanzielle Produkte sowie derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands unterliegen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Hierzu werden die Handelsbestände im Falle von an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten zu Marktpreisen bewertet. Im Falle von Finanzgeschäften ohne verfügbare Marktpreise erfolgt die Bewertung mit Preisen, die mittels Bewertungsmodellen oder auf Basis von über Marktdatenanbieter bezogenen indikativen Quotierungen und Parametern ermittelt werden. Marktpreise, Quotierungen und Parameter werden von der LBBW (Bank) mittels statistischer Methoden oder im Rahmen des Independent-Price-Verification-Prozesses (IPV) validiert. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte werden um den nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben (zehn Tage Haltedauer, 99,0% Konfidenzniveau, 250 Tage Beobachtungszeitraum) ermittelten Value at Risk dieser Bestände gekürzt. In der Bilanz erfolgt die Kürzung in dem Bilanzposten »Handelsaktiva«.

Der absolute Betrag des Risikoabschlags beträgt für die LBBW (Bank) 18 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 (2018: 15 Mio. EUR).

Neben kreditrisikobezogenen Preiskomponenten wie Credit Valuation Adjustment (CVA) bzw. Debt Valuation Adjustment (DVA) stellen Refinanzierungseffekte eine Preiskomponente dar und sind entsprechend in der Bilanzierung von unbesicherten Derivaten als Funding Valuation Adjustment (FVA) zu berücksichtigen. Im Rahmen der Derivatebewertung hat die LBBW bislang FVA implizit über einen auf Pauschalzu-rechnung basierten Ansatz berücksichtigt. Mittlerweile wurde die Berechnung von FVA im Rahmen der Bewertung von unbesicherten Derivaten jedoch methodisch weiterentwickelt und umfasst einen neuen modellbasierten Ansatz auf Grundlage der NSFR-Kosten (NSFR = Net Stable Funding Ratio). Aus dieser Änderung resultiert eine Belastung des Nettoergebnisses des Handelsbestands i. H. v. 52 Mio. EUR.

Dieses Vorgehen stellt sicher, dass in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung, dem Vor-sichtsprinzip folgend, etwaigen verbliebenen Realisationsrisiken Rechnung getragen wird.

Die Zuführung zu dem Sonderposten ist gemäß § 340e Abs. 4 HGB der Höhe nach begrenzt. Für das Ge-schäftsjahr 2019 erfolgte hieraus keine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Im Rahmen der Bewertungsverfahren für Finanzinstrumente innerhalb und außerhalb des Handelsbe-stands werden – soweit vorhanden – beobachtbare Parameter verwendet. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordern Annahmen und Einschätzungen auf Seiten des Manage-ments, deren Umfang von der Transparenz und Verfügbarkeit von Marktdateninformationen sowie von der Komplexität des Instruments abhängen. Diese sind mit Unsicherheiten verbunden und können Ände-rungen unterliegen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Werte von diesen Einschätzungen abweichen können.

Die wesentlichen Parameter, die in die Bewertungsmodelle der LBBW (Bank) einfließen, sind in der fol-genden Tabelle aufgeführt:

Derivate/Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter ¹
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes-Modell, Replikations- und Copula-basierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures ²	Black-Scholes-Modell, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-KohlhagenModell (modifiziertes Black-Scholes-Modell)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen-Modell (modifiziertes Black-Scholes-Modell)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Cheyette-Modell	Credit Spreads, Zinskurven, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread

¹ Für das Kontrahentenausfallrisiko von OTC-Derivaten wird unter Verwendung von Credit Spreads ein Credit Value Adjustment unter Berücksichtigung von Collateral- und Nettingvereinbarungen berechnet.

² Die Bewertungsmodelle für Aktienderivate beziehen sich sowohl auf OTC- als auch auf börsengehandelte Derivate.

Die Bewertungsmethoden beziehen sämtliche Faktoren und Parameter ein, die nach Überzeugung der LBBW (Bank) auch von anderen Marktteilnehmern berücksichtigt werden würden. Sofern die Bewertungsmethoden einzelne Faktoren außer Betracht lassen, finden Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments) statt. Wertanpassungen werden durch das Risikocontrolling ermittelt und in einer Valuation Adjustment Policy dokumentiert. Wesentliche Wertanpassungen betreffen u. a. Bewertungsanpassungen für das Kreditrisiko des Kontrahenten (Credit Valuation Adjustment, CVA) und des eigenen Kreditrisikos (Debt Valuation Adjustment, DVA) bei OTC-Derivaten (OTC = Over the Counter) sowie Bewertungsanpassungen zur Berücksichtigung von Geld-/Briefspannen (Glattstellungskosten). Weitere Bewertungsanpassungen nimmt die LBBW (Bank) zur Berücksichtigung von Modellschwächen und Bewertungsunsicherheiten (Model Valuation Adjustments) vor, welche u. a. bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Zins- und Kreditderivaten auftreten können. Unterschiedsbeträge zwischen dem durch das Modell gerechneten Preis und dem gehandelten Preis am Tag der Transaktion werden als Day 1 P&L Valuation Adjustment für Geschäfte, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) als Level 3 kategorisiert sind, berücksichtigt. Die Diskontierung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt weitgehend auf Basis von EONIA-Sätzen (EONIA = Euro OverNight Index Average).

Für die Erfassung von derivativen Finanzinstrumenten im Jahresabschluss der LBBW (Bank) ist maßgebend, ob sie Bestandteil von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) sind, im Rahmen der Handelsaktivitäten (Trading) eingesetzt werden oder der (internen) Steuerung der Zinsmarge der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs dienen (verlustfreie Bewertung im Bankbuch).

Derivatähnliche Nebenabreden, deren Marktpreisrisiken in eine portfoliobezogene Steuerung von Handelspositionen einbezogen sind, werden in Anwendung der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung des Hauptfachausschusses (IDW RS HFA 22) von den Grundgeschäften abgespalten.

Die nicht getrennt bilanzierten derivatähnlichen Nebenabreden, die als Bestandteil von zusammengesetzten Produkten (sog. strukturierten Finanzinstrumenten) in Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und dadurch bereits in den entsprechenden Bilanzposten enthalten sind, werden in den nachfolgenden Übersichten nicht dargestellt. Ausfallrisikomindernde Aufrechnungs- und Sicherheitenvereinbarungen sind in der tabellarischen Darstellung nicht berücksichtigt.

Neben den bereits genannten wesentlichen Bewertungsparametern gibt es bei den Derivaten weitere Einflussfaktoren, die die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme bestimmen.

Insbesondere bei Optionen gibt es geschäftsbezogene Auszahlungsbedingungen (z. B. Trigger bei exotischen Optionen, Auszahlungszeitpunkt der Prämie, Ausgestaltung der Option als amerikanische oder europäische Option). Bei Zinsswaps können Upfront- oder Balloon-Payments vereinbart sein. Darüber hinaus hat die Bonität der Kontrahenten und auch die eigene Bonität bzw. das resultierende Ausfallrisiko einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme. Hierfür bildet die LBBW (Bank) ein Credit Valuation Adjustment (CVA) oder trifft Collateral-Vereinbarungen mit Kontrahenten. Darüber hinaus ist die LBBW (Bank) Direct Clearing Member für Zwecke des Clearings von Zinsswaps über zentrale Kontrahenten. Die Variation Margin wird mit den Marktwerten verrechnet. Bei standardisierten Derivaten, welche an Terminbörsen gehandelt werden, kann ein Margining vereinbart sein, welches Zahlungen zwischen Kontrahenten absichert.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands

Kreditderivate des Nichthandelsbestands werden in der Ausgestaltung von Credit Default Swaps und Produkten mit Nebenabreden mit Credit-Default-Swap-Charakter zur Risikoübernahme, Arbitrage, Absicherung und effizienten Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken eingesetzt.

Entsprechend der Anwendung der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung des Bankenfachausschusses (IDW RS BFA 1) werden Kreditderivate gemäß ihrem Einsatzzweck differenziert behandelt.

Sicherungsgebergeschäfte des Nichthandelsbestands sind im Posten »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten.

Kreditderivate im Nichthandelsbestand, die von der LBBW als Sicherungsnehmer eingegangen wurden, werden dann als erhaltene Kreditsicherheit behandelt, wenn ein dokumentierter Sicherungszweck mit Bezug auf ein anderes, kreditrisikobehaftetes Geschäft vorliegt und die Derivate objektiv zur Risikominderung geeignet sind. Als erhaltene Kreditsicherheit werden diese Kreditderivate analog zu erhaltenen Bürgschaften nicht bilanziell erfasst, sondern in der Ermittlung der notwendigen Risikovorsorge für das gesicherte Geschäft berücksichtigt.

Kreditderivate, die zur Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken verwendet werden und bei denen der Credit Default Swap für die LBBW (Bank) die Eigenschaft eines originären Kreditgeschäfts erfüllt, werden nicht marktbewertet. Voraussetzung neben der Durchhalteabsicht ist, dass keine Strukturen im Credit Default Swap enthalten sind, die nicht in originären Kreditgeschäften vorkommen können. Für Kreditderivate, bei denen keine Halteabsicht besteht, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung unrealisierter Bewertungsgewinne erfolgt nur, wenn sich das Bonitätsrisiko auf denselben Referenzschuldner bezieht. Für unrealisierte Bewertungsverluste werden – ggf. nach Verrechnung mit unrealisierten Bewertungsgewinnen – Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Ergebnisse sind in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie in Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft enthalten. Nach Verrechnung verbleibende Bewertungsgewinne bleiben außer Ansatz. Umfang und Verlauf der Marktpreisrisiken der LBBW (Bank) sind dem zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zu entnehmen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 S. 4 HGB i.V.m. § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Verkaufsgewinne bzw. -verluste aus Beteiligungstransaktionen werden auf Grundlage des § 340c Abs. 2 S. 2 HGB im »Sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand« erfasst. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB wird auf das Kapitel »Aufstellung des Anteilsbesitzes« verwiesen.

Der Wert von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannten Bewertungsverfahren (z. B. Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und sind zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen mit den steuerlich zulässigen Sätzen, da diese nach Einschätzung der LBBW (Bank) der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Nullkuponanleihen werden einschließlich der anteiligen Zinsen nach § 22 Abs. 2 S. 3 RechKredV ausgewiesen.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Die begebenen Instrumente qualifizieren sich als Verbindlichkeiten und sind mit ihrem Erfüllungs- bzw. Nominalbetrag bewertet. Der Zinsaufwand wird auf Basis der erwarteten Zahlungen an die Eigentümer der Instrumente abgegrenzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des § 253 HGB und der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln 2018, bewertet.

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method) verwendet. Grundlegend für die Bewertung ist die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen. Der für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen verwendete zehnjährige Durchschnittzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB liegt bei 2,71 %, wohingegen der siebenjährige Durchschnittzinssatz bei 1,97 % liegt. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen liegen bei 1,85 %, zuzüglich eines Karrieretrends von 0,50 %, der bis zu einem Alter von 50 Jahren zugrunde gelegt wird. Weiterhin werden eine künftige jährliche Rentensteigerung von 1,70 % sowie eine unternehmensspezifische Fluktuation von 4,00 % unterstellt.

Der nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB ermittelte Unterschiedsbetrag von einem Ansatz der Pensionsrückstellungen, nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, zu einem Ansatz, basierend auf zehn Geschäftsjahren, beträgt 247 Mio. EUR.

Nach Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch), (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, BilMoG) kann der Zuführungsbetrag der Pensionsrückstellungen infolge der BilMoG-Erstanwendung über 15 Jahre verteilt werden. Die LBBW (Bank) hat dieses Wahlrecht in Anspruch genommen und im abgelaufenen Geschäftsjahr 26 Mio. EUR (1/15) den Pensionsrückstellungen ergebniswirksam zugeführt. Der verbleibende Restbetrag beläuft sich auf 132 Mio. EUR und muss jährlich mindestens i.H.v. 26 Mio. EUR bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt werden.

Für Neueintritte nach dem 31. Dezember 2016 gibt es eine fondsgebundene Zusage (LBBW VorsorgeFonds Plus), deren Kapitalanlage über ein Lebenszyklusmodell durch ein »Contractual Trust Arrangement« (CTA) erfolgt. Für Beschäftigte aus dem Kapitalkontenplan 2000 und 2005 mit Eintrittsdatum vor dem 1. Januar 2017 tritt die neue Regelung mit Wirkung zum 1. Januar 2026 in Kraft. Die Höhe der Verpflichtung bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert des dazugehörigen Fonds, sofern dieser den garantierten Mindestwert überschreitet. Die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 9 Mio. EUR. Für die Verpflichtung aus dem LBBW VorsorgeFonds Plus i.H.v. 10 Mio. EUR besteht Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 10 Mio. EUR. Die Verpflichtung für den LBBW VorsorgeFonds Plus wurde mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen verrechnet.

Für die Verpflichtung von Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverträgen besteht zum Jahresabschluss 2019 ein Deckungsvermögen i.H.v. 27 Mio. EUR. Dieser Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2019. Die Verpflichtungen für Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitverträgen wurden mit dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet.

Für die Verpflichtung aus dem LBBW FlexiWertkonto i.H.v. 83 Mio. EUR besteht zum 31. Dezember 2019 Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 72 Mio. EUR. Die Anschaffungskosten betragen 68 Mio. EUR. Die Verpflichtung für das LBBW FlexiWertkonto wurde mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen verrechnet. Aufwendungen i.H.v. 9 Mio. EUR (Zuwachs der Verpflichtung im Jahr 2019) wurden mit Erträgen i.H.v. 8 Mio. EUR (Zuwachs des Deckungsvermögens im Jahr 2019) verrechnet.

Die nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB nicht bilanzierten mittelbaren Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2019 329 Mio. EUR.

Die »Anderen Rückstellungen« sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften zu berücksichtigen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten siebenjährigen Durchschnittszinssatz diskontiert.

Vom Beibehaltungswahlrecht der Rückstellungen im Rahmen der BilMoG-Umstellungsbilanz nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Die Höhe der Überdeckung beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 1 Mio. EUR.

Verlustfreie Bewertung im Bankbuch

Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute innerhalb des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Unabhängig davon besteht jedoch aufgrund der Zielsetzung der Geschäfte (Erzielung einer Zinsmarge) ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen diesen Geschäften (»Refinanzierungsverbund«). Dementsprechend steuert die LBBW (Bank) die Zinsmarge bzw. die barwertige Veränderung aller zinstragenden Geschäfte als Gesamtheit im Bankbuch. Diese (interne) Steuerung des Bankbuchs bildet auch den Rahmen für die Anwendung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips.

Eine ggf. erforderliche Rückstellung gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 S. 1, 2. Alternative HGB (»Drohverlustrückstellung«) erstreckt sich dementsprechend auf die Gesamtheit der zinsbezogenen Geschäfte im

Bankbuch. In die Ermittlung eines eventuellen Verpflichtungsüberschusses im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinstragenden Geschäften des Bankbuchs sind neben der Bewertung der Zinsposition des gesamten Bankbuchs auch die zugehörigen Risiko- und Verwaltungskosten miteinzubeziehen. Einzelfragen zum Vorgehen hat das IDW in der hierzu veröffentlichten Stellungnahme beantwortet (IDW RS BFA 3).

Die LBBW (Bank) hat die Stellungnahme IDW RS BFA 3 zum Stichtag angewendet. Die LBBW (Bank) wendet die Barwertmethode an. Es bestand kein Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Bewertungseinheiten

Bei Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden und bilanziell trennungspflichtige Derivate) mit Sicherungsgeschäften (derivative Finanzinstrumente und teilweise auch bilanzielle Vermögensgegenstände) zur Absicherung von Marktpreisrisiken verknüpft (nachfolgend als Mikro-Hedge bezeichnet).

Die abgesicherten Risiken beinhalten allgemeine und strukturierte Zinsänderungsrisiken, Aktienrisiken, Kreditrisiken und Währungsrisiken.

Nachfolgend beschriebene Methoden der Effektivitätsmessung kommen zum Einsatz: Bei Bildung einer Bewertungseinheit und zu jedem Abschlussstichtag wird prospektiv geprüft, ob eine effektive Absicherung besteht. Insbesondere die Mikro-Hedges, die zum Zweck der Absicherung strukturierter Zinsänderungs- oder sonstiger Marktpreisrisiken gebildet werden, sind so ausgestaltet, dass die wesentlichen Faktoren (gesichertes Risiko, Nominalbetrag, Währung und Laufzeit) nahezu oder vollständig deckungsgleich sind. Bei diesen Bewertungseinheiten und generell bei Bildung einer Bewertungseinheit erfolgt, zum Zweck der Überprüfung eines Ausgleichs der abgesicherten Risiken für Grund- und Sicherungsgeschäft, ein Vergleich dieser Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft. Bei Mikro-Hedges, die das allgemeine Zinsänderungsrisiko absichern, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Regressionsanalyse zur Prüfung der kompensatorischen Wirkung. Sofern der vorgenannte Vergleich bzw. die Regressionsanalyse positiv ausfällt, wird auch für die Zukunft (die Restlaufzeit der Geschäfte) eine Effektivität (zwischen der Wertänderung der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte, bezogen auf das gesicherte Risiko) erwartet.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt retrospektiv die Messung der Effektivität mithilfe der »Dollar-Offset-Methode«. Hierbei wird das Grundgeschäft für das gesicherte Risiko bewertet und mit der Bewertung des Sicherungsgeschäfts für das gesicherte Risiko (z.B. Zinsrisiko) verglichen. Auf dieser Basis erfolgt auch die Berechnung des Betrags der bisherigen Unwirksamkeit und die Ermittlung einer eventuellen Verlustspitze. Dieses Vorgehen wird für den überwiegenden Teil der Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos gebildet werden, angewendet. Bei allen anderen Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des strukturierten Zinsänderungs- oder sonstigen Marktpreisrisikos gebildet werden, erfolgt eine Bewertung des abgesicherten Risikos des Grundgeschäfts, abgeleitet aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts.

Die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften werden im Rahmen der »Einfrierungsmethode« bilanziell für den effektiven Teil verrechnet, und nur eine eventuelle Verlustspitze wird als Rückstellung für Bewertungseinheiten angesetzt. Die Verlustspitze (Ineffektivität aus dem abgesicherten Risiko) wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Durchgehandelte, strukturierte Derivate, bei denen das Marktpreisrisiko eliminiert ist, werden im Risikomanagement als ökonomische Hedges behandelt. Im handelsrechtlichen Abschluss sind diese Geschäfte dem Handelsbestand zugeordnet (sog. Back-to-Back-Geschäfte).

Zur Bewertung der Marktpreisrisiken wird auf das Kapitel »Marktpreisrisiken« im zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zum Jahresabschluss 2019 verwiesen.

IBOR-Umstellungseffekte

Aufgrund der IBOR-Reformen (IBOR = Interbank Offered Rates) können zukünftig Umstellungseffekte beim Wechsel von bestehenden Zinsvereinbarungen auf die neuen, IBOR-ersetzenden Benchmarks entstehen. Neue Benchmarks wie beispielsweise €STR (Euro Short-Term Rate), SARON (Swiss Average Rate Overnight), SOFR (Secured Overnight Financing Rate) und SONIA (Sterling Overnight Index Average) sind in der LBBW im Neugeschäft bereits teilweise im Einsatz, bestehende Zinsvereinbarungen wurden jedoch noch nicht umgestellt, sodass hieraus im Geschäftsjahr 2019 keine Umstellungseffekte entstanden sind.

Sofern Umstellungseffekte auftreten, werden diese erfolgsneutral außerhalb des Eigenkapitals erfasst und über die Laufzeit der betroffenen Geschäfte abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Für die Ermittlung der Währungsposition werden die Fremdwährungsansprüche und -verpflichtungen aus den Bilanzgeschäften je Währung gegenübergestellt. Die Anwendung der besonderen Deckung wird aus der bankinternen FX-Policy abgeleitet. Währungsrisiken, die aus Nichthandelsbeständen resultieren, werden grundsätzlich in die Handelsbücher transferiert. Entsprechend werden Aufwendungen bzw. Erträge daraus letztlich im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Den Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkassamittelkurs ergeben, stehen gegenläufige Effekte aus der Umrechnung ausstehender Nominalzahlungen aus Devisentermingeschäften, Zinswährungsswaps und Währungsswaps gegenüber. Devisentermingeschäfte, Zinswährungsswaps und Währungsswaps sind, sofern sie weder einer Bewertungseinheit angehören noch für Zwecke der Liquiditätssteuerung des Bankbuchs abgeschlossen wurden, dem Handelsbestand zugeordnet. Der Ausweis dieser Derivate in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert als Teil der positiven bzw. negativen Marktwerte in den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva.

Bei Devisentermingeschäften werden die Swapstellen abgegrenzt und im Zinsertrag bzw. Zinsaufwand gezeigt.

Latente Steuern

Für einen sich aus der Gesamtbetrachtung von aktiven und passiven latenten Steuern ergebenden Aktivüberhang besteht ein Aktivierungswahlrecht, für einen Passivüberhang eine Ansatzpflicht. Die LBBW (Bank) verzichtet entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Passive latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz, insbesondere bei Sachanlagen, immateriellen Anlagewerten und sonstiger Aktiva, wurden mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie auf den steuerlich abweichenden Ansatz bei Rückstellungen (insbesondere Pensionsrückstellungen) und sonstigen Passiva verrechnet.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für den inländischen Organkreis wurde die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,83% abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer wurde für den inländischen Organkreis der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Organkreis von 14,70% verwendet. Latente Steuern für die ausländischen Niederlassungen wurden mit den dort geltenden gesetzlichen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich zwischen 13,50% und 27,19% bewegt.

Erläuterungen zur Bilanz

3. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen – Forderungen und Schuldverschreibungen

Folgende Bilanzposten enthalten Forderungen und Schuldverschreibungen gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an Kreditinstitute	53.010	44.776
darunter an verbundene Unternehmen	88	54
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.349	2.154
darunter an angeschlossene Sparkassen	27.476	24.087
Forderungen an Kunden	110.175	109.734
darunter an verbundene Unternehmen	4.522	3.893
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	265	264

4. Fristengliederung der Forderungen und Schuldverschreibungen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und Schuldverschreibungen (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an Kreditinstitute	53.010	44.776
bis 3 Monate	23.651	15.664
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	6.362	7.703
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	12.913	12.389
mehr als 5 Jahre	10.083	9.019
Forderungen an Kunden	110.175	109.734
bis 3 Monate	19.043	22.734
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	15.571	13.859
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	41.468	38.880
mehr als 5 Jahre	34.090	34.262
mit unbestimmter Laufzeit	4	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.935	21.006
davon im Folgejahr fällig	2.831	2.630

5. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in nachstehender Höhe in den folgenden Aktivposten enthalten:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an Kreditinstitute	176	365
Forderungen an Kunden	135	153
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	138	399
Handelsaktiva	20	73

6. Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der an Kreditinstitute und Nichtbanken in Pension gegebenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 3.848 Mio. EUR (2018: 4.435 Mio. EUR).

7. Wertpapiere und Beteiligungen

Die untenstehenden Aktivposten enthalten börsenfähige Wertpapiere sowie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzte Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	25.935	21.006
davon börsennotiert	23.829	19.061
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	5.816	1.600
Zeitwert	5.863	1.382
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	200	164
davon börsennotiert	28	28
Beteiligungen		
börsenfähig	396	429
davon börsennotiert	390	423
Anteile an verbundenen Unternehmen		
börsenfähig	9	10

Die oben dargestellten Buchwerte beinhalten bei mikro-gesicherten Geschäften infolge der sog. Einfrierungsmethode keine entsprechenden Buchwertanpassungen für abgesicherte Risiken (siehe hierzu auch Kapitel »Bewertungseinheiten«). Wären die Buchwertanpassungen erfolgt, würden die unterlassenen Abschreibungen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere - 63 Mio. EUR (2018: - 130 Mio. EUR) betragen.

8. Anteile an Investmentvermögen

Die Werthaltigkeit der Anteile an Investmentvermögen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Rücknahmepreise bei Publikumsfonds bzw. der zur Verfügung gestellten Marktwerten bei Spezialfonds ermittelt.

Mio. EUR

Anlageziel	Name	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassung außerplanmäßige Abschreibung
Aktienfonds	BL - Equities Dividend	10	0	0	ja	nein
Aktienfonds	CGSCF-Hansa High Yield FundRegistered Sh	40	0	2	ja	nein
Aktienfonds	FEDERAL SOLV' PREMIAAct. au Port.E 3 Déc	24	0	0	ja	nein
Aktienfonds	PASSIM Str.-Def.Eur.Equ.Inc.FdReg. Shs S	110	0	0	ja	nein
Beteiligungsfonds - geschlossene Fondsbeteiligungen	F&C European Cap.Partn.B L.P. ¹	11	- 18	0	nein	nein
Gemischte Fonds	La Enhanced Euro Index PlusInhaber-Anteil	55	0	0	ja	nein
Gemischte Fonds	LBBW AM-StartNamens-Anteile	62	0	0	ja	nein
Gemischte Fonds	Tabul.J.P.M.G.C.V.P.I.U.ETF EORegistered	102	0	0	ja	nein
Immobilienfonds	Germany Diversified Core+	32	1	1	ja	nein
Rentenfonds	IPAM RentenWachstum Inhaber-Anteile	3	0	0	ja	nein
Rentenfonds	OP-Fonds SKP ¹	199	121	0	ja	nein
		648	104	3		

¹ Die Fondsanteile sind Bestandteil einer Asset Linked Note, d. h., die Performance aus den Fondsanteilen steht dem Inhaber der zugehörigen Emission der LBBW (Bank) zu.

9. Handelsbestand

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	Handelsaktiva		Handelspassiva	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente	11.105	8.596	6.877	7.164
Forderungen/Verbindlichkeiten	6.938	4.228	3.618	1.687
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.213	6.529	6.637	5.681
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	910	1.087	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände/Sonstige Verbindlichkeiten	6	13	112	1.102
	27.172	20.453	17.243	15.634

10. Derivate

Die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten i. S. d. § 285 Nr. 19 und 20 HGB i. V. m. § 36 RechKredV, die bei der LBBW (Bank) zum Bilanzstichtag bestehen, sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

Derivative Geschäfte - Produktgliederung - mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1,2,3,4}		Negativer Marktwert ^{1,2,3,4}	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zinsswaps	1.412.241	1.383.577	7.640	5.703	3.568	3.408
Forward Rate Agreements	478.400	374.091	0	0	0	1
Zinsoptionen	72.155	73.204	343	406	482	484
Käufe	29.873	29.346	299	267	33	70
Verkäufe	42.282	43.858	45	140	448	414
Caps, Floors, Collars	33.017	31.180	49	61	24	44
Sonstige Zinskontrakte	2.232	1.933	6	0	294	90
Börsengehandelte Zinsprodukte	104.171	43.192	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	2.102.216	1.907.177	8.039	6.170	4.368	4.028
Devisentermingeschäfte	218.867	217.203	964	852	1.014	1.083
Zins-/Währungsswaps	33.533	30.022	267	222	162	144
Devisenoptionen	6.792	10.705	15	24	18	48
Käufe	3.363	5.197	15	24	0	0
Verkäufe	3.429	5.508	0	0	18	47
Währungsrisiken - insgesamt	259.192	257.931	1.246	1.099	1.194	1.274
Aktienoptionen	1.730	1.948	29	- 6	41	3
Käufe	867	979	29	- 6	0	0
Verkäufe	863	970	0	0	41	3
Börsengehandelte Aktien- und Indexprodukte	22.348	19.048	923	644	988	1.600
Commodities	2.048	2.643	22	69	59	64
davon börsengehandelt	1.123	1.585	16	39	33	53
Aktien Termingeschäfte	8	2	2	1	0	0
Sonstige Aktienderivate	1.106	762	109	110	113	116
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	27.241	24.403	1.084	816	1.201	1.783
Kreditderivate - Sicherungsgeber	5.030	5.770	33	13	0	4
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	4.569	4.435	3	6	173	119
Kreditderivate	9.599	10.205	36	20	174	123
Risiken - insgesamt	2.398.248	2.199.716	10.407	8.105	6.936	7.208

1 Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price+).

2 Für Geschäfte, die auf Basis von Rahmenverträgen, welche einen täglichen Austausch von Sicherheitsleistungen vorsehen, geschlossen wurden, erfolgt eine Nettodarstellung der Marktwerte.

Die Nettodarstellung umfasst den Marktwert der Derivate und der Sicherheitsleistung.

3 Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

4 In den Marktwerten der Handelsbuch-Derivate sind die Bewertungsspitzen aus internen Derivaten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte - Produktgliederung - nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1,2}		Negativer Marktwert ^{1,2}	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zinsswaps	485.322	366.672	644	612	979	966
Forward Rate Agreements	200	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	1.426	1.916	29	31	0	1
Käufe	625	785	29	31	0	0
Verkäufe	801	1.131	0	0	0	1
Sonstige Zinskontrakte	195	225	0	0	0	1
Börsengehandelte Zinsprodukte	113.151	50.309	0	0	0	0
Caps, Floors, Collars	0	0	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	600.294	419.122	673	643	979	968
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	- 23
Zins- /Währungsswaps	1.156	2.019	48	45	18	13
Währungsrisiken - insgesamt	1.156	2.019	48	45	18	- 10
Aktienoptionen	288	288	3	6	9	7
Käufe	103	103	3	6	0	0
Verkäufe	185	185	0	0	9	7
Sonstige Aktienderivate	0	0	0	0	0	0
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	288	288	3	6	9	7
Kreditderivate - Sicherungsgeber	86	26	0	0	0	0
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	2.067	2.749	0	6	78	94
Kreditderivate	2.153	2.775	0	6	78	94
Risiken - insgesamt	603.891	424.204	724	700	1.084	1.059

1 Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price=).

2 Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

Die vorab genannten Geschäfte werden überwiegend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen sowie für Kundengeschäfte und die Absicherung dieser Kundengeschäfte abgeschlossen.

Hinsichtlich der angewandten Bewertungsmodelle wird auf die Ausführungen unter Kapitel »Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« verwiesen.

Bezüglich der Buchwerte von Optionen in Form von Optionsprämien wird auf die Angaben unter den »Sonstigen Vermögensgegenständen« bzw. »Sonstigen Verbindlichkeiten« verwiesen.

Sicherungsgebergeschäfte in Kreditderivaten des Nichthandelsbestands sind im Posten »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten. Im Berichtsjahr war kein Bestand aus Sicherungsgebergeschäften in Kreditderivaten des Nichthandelsbestands vorhanden (2018: nominal 0 Mio. EUR).

Derivative Geschäfte - Fristengliederung (nach Restlaufzeiten)

Nominalwerte

Mio. EUR	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Insgesamt
Zinsrisiken					
31.12.2019	312.278	720.868	850.483	818.881	2.702.510
31.12.2018	205.106	626.764	767.994	726.433	2.326.297
Währungsrisiken					
31.12.2019	157.430	58.359	34.654	9.905	260.348
31.12.2018	160.587	57.072	33.317	8.974	259.950
Aktien- und sonstige Preisrisiken					
31.12.2019	2.998	9.208	15.154	169	27.529
31.12.2018	3.265	7.293	13.590	543	24.691
Kreditderivate					
31.12.2019	457	1.730	8.361	1.205	11.753
31.12.2018	867	2.301	8.061	1.751	12.980
Risiken - insgesamt					
31.12.2019	473.163	790.166	908.652	830.159	3.002.140
31.12.2018	369.826	693.430	822.962	737.701	2.623.918

Derivative Geschäfte - Kontrahentengliederung

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ¹		Negativer Marktwert ¹	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Banken in der OECD	1.818.601	1.206.641	4.581	3.791	5.558	5.784
Banken außerhalb der OECD	21.009	20.347	62	56	292	288
Öffentliche Stellen in der OECD	32.382	34.134	4.059	2.964	251	207
Sonstige Kontrahenten	1.130.148	1.362.797	2.429	1.994	1.920	1.988
Kontrahenten - insgesamt	3.002.140	2.623.918	11.131	8.806	8.021	8.267

¹ Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price«).

11. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände im Gegenwert von 32,4 Mrd. EUR (2018: 38,9 Mrd. EUR) und Schulden im Gegenwert von 42,8 Mrd. EUR (2018: 46,6 Mrd. EUR) sowie der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß §§ 256a und 340h HGB sowie der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4. Die Vermögensgegenstände und Schulden beinhalten keine Ansprüche oder Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften. Diese sind in den Derivatetabellen des Kapitels »Derivate« enthalten. Das Devisenkursänderungsrisiko aus den Fremdwährungsbilanzposten inklusive Edelmetalle ist im Wesentlichen durch außerbilanzielle Sicherungsgeschäfte gedeckt.

12. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Zuschreibungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen kumuliert	Abschreibungen und Wertberichtigungen im Geschäftsjahr	Zinsabgrenzung	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
Beteiligungen	826	0	- 1	0	1	- 234	- 33	0	592	625
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.805	12	- 12	0	8	- 179	- 21	0	1.627	1.639
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.923	4.980	- 434	10.215	1	- 4	0	73	16.752	1.922
Immaterielle Anlagewerte	806	31	- 49	0	0	- 620	- 62	0	169	199
Grundstücke und Bauten	1.073	11	- 79	0	0	- 296	- 19	0	708	757
davon: Grundstücke und Gebäude betrieblich genutzt	991	11	- 77	0	0	- 235	- 18	0	690	737
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	334	22	- 17	0	0	- 256	- 8	0	84	74
Summe Anlagevermögen	6.767	5.056	- 592	10.215	10	- 1.589	- 143	73	19.932	5.216

Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2019 entfallen vollständig auf aktivierte, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände. Der Bestand an selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen beträgt 49 Mio. EUR (2018: 33 Mio. EUR).

13. Treuhandgeschäfte

Die Aufgliederung des Treuhandvermögens und der Treuhandverbindlichkeiten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Treuhandvermögen	289	356
Forderungen an Kreditinstitute	224	267
Forderungen an Kunden	64	88
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	2
Treuhandverbindlichkeiten	289	356
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	288	355
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	2

14. Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den »Sonstigen Vermögensgegenständen« der LBBW (Bank) sind Margins und Optionsprämien i.H.v. 1.373 Mio. EUR (2018: 884 Mio. EUR), sonstige Vermögensgegenstände an verbundenen Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, i.H.v. 181 Mio. EUR (2018: 137 Mio. EUR) sowie Steuererstattungsansprüche i.H.v. 135 Mio. EUR (2018: 152 Mio. EUR) von besonderer Bedeutung.

Die Steuererstattungsansprüche im Inland umfassen im Wesentlichen Ertragsteueransprüche der vergangenen Geschäftsjahre i. H. v. 68 Mio. EUR (2018: 67 Mio. EUR), Ansprüche des laufenden Geschäftsjahres i. H. v. 0 Mio. EUR (2018: 29 Mio. EUR) sowie sonstige Steuerforderungen i. H. v. 59 Mio. EUR (2018: 54 Mio. EUR). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zinsforderungen und Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem inländischen Finanzamt zusammen.

Den Erstattungsansprüchen stehen Steuerrückstellungen der LBBW (Bank) i. H. v. 36 Mio. EUR (2018: 24 Mio. EUR) gegenüber.

15. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.665	2.388
Disagio aus Verbindlichkeiten gemäß § 250 Abs. 3 HGB	161	150
Agio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 S. 3 HGB	686	553
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.415	2.480
Disagio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 S. 2 HGB	155	161

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind des Weiteren auf der Aktivseite mit 639 Mio. EUR (2018: 377 Mio. EUR) und auf der Passivseite mit 634 Mio. EUR (2018: 406 Mio. EUR) Einmalzahlungen aus Zins- und Zins-/Währungsswaps ausgewiesen. Darüber hinaus sind auf der Aktivseite 689 Mio. EUR und auf der Passivseite 719 Mio. EUR aus aufgelösten Bewertungseinheiten ausgewiesen. Auf der Passivseite sind weiterhin Agien aus Verbindlichkeiten i. H. v. 150 Mio. EUR (2018: 148 Mio. EUR) enthalten.

16. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen – Verbindlichkeiten

Folgende Bilanzposten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.334	61.033
darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	359	180
darunter gegenüber angeschlossene Sparkassen	4.253	4.327
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	90.850	83.162
darunter gegenüber verbundene Unternehmen	661	563
darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	234	259

17. Fristengliederung der Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	60.617	52.501
bis 3 Monate	18.526	12.392
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	6.974	5.063
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	19.749	21.030
mehr als 5 Jahre	15.368	14.017
Spareinlagen gegenüber Kunden mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	56	70
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	22	24
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	34	45
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, inklusive begebener Hypotheken-Namenspfandbriefe sowie begebener öffentlicher Namenspfandbriefe	33.848	29.875
bis 3 Monate	13.205	9.900
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	8.867	7.897
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	6.814	7.199
mehr als 5 Jahre	4.962	4.879
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.017	42.400
a) Begebene Schuldverschreibungen	37.049	37.409
davon im Folgejahr fällig	10.011	11.208
b) Andere verbiefte Verbindlichkeiten	4.968	4.991
bis 3 Monate	4.968	4.969
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	22

18. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert übertragen.

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.819	34.593
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.916	1.001
Handelspassiva	1.895	1.762
Eventualverbindlichkeiten	10	39
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	38.640	37.395

19. Sonstige Verbindlichkeiten

Zu den wichtigsten Einzelposten der »Sonstigen Verbindlichkeiten« zählen Margins und Optionsprämien i. H. v. 1.136 Mio. EUR (2018: 726 Mio. EUR), Ausschüttungen auf »Stille Einlagen« i. H. v. 44 Mio. EUR (2018: 44 Mio. EUR) sowie abzuführende Steuern i. H. v. 44 Mio. EUR (2018: 38 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer- und Lohnsteuervoranmeldungen.

20. Bewertungseinheiten

Die folgende Tabelle veranschaulicht, mit welchem Betrag jeweils Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2019 zur Absicherung welcher Risiken in Bewertungseinheiten einbezogen sind.

Mio. EUR	Mikro-Hedge						
	Negative Wertänderung				Positive Wertänderung		
	Buchwert _{GG}	Wertänderung _{GG}	Wertänderung _{SG}	Verlustspitze	Wertänderung _{GG}	Wertänderung _{SG}	Gewinnspitze
Vermögensgegenstände							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	20.739	115	- 115	0	345	- 344	1
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	481	102	- 102	0	0	0	0
Schulden							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	- 3.114	- 31	30	- 1	- 133	133	0
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	- 5.942	- 617	617	0	0	0	0
Schwebende Geschäfte							
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	- 21	- 106	106	0	0	0	0
Gesamt				- 1			1
				Rückstellung Verlustspitze			Gewinnspitze

GG = Grundgeschäft; SG = Sicherungsgeschäft.

Hieraus ergibt sich ein Anstieg sowohl der Gewinn- als auch der Verlustspitze i.H.v. 1 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2018.

Die LBBW (Bank) fasst unter Mikro-Hedges zwei Arten von Hedge-Beziehungen zusammen. Zum einen werden einzelne Grundgeschäfte durch einzelne Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zum anderen werden auch ein oder mehrere Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Beide Arten von Mikro-Hedges sind durch eine eindeutige Referenzierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte dokumentiert.

21. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die »Nachrangigen Verbindlichkeiten« wurden in Form von Schuldscheindarlehen und Emissionen in den Währungen EUR, USD, AUD, SGD und JPY aufgenommen. Im laufenden Jahr wurden 653 Mio. EUR (2018: 533 Mio. EUR) emittiert.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden Nominalbeträge i.H.v. 357 Mio. EUR (2018: 289 Mio. EUR) fällig. Die letzten nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Jahr 2041 zurückgezahlt. Die Verzinsung liegt zwischen 0,00% und 7,63%.

Das Nominalvolumen der »Nachrangigen Verbindlichkeiten« entspricht – mit Ausnahme von 46 Tsd. EUR – den Anforderungen des Art. 63 CRR (Capital Requirements Regulation). Gemäß Art. 64 CRR erfolgte eine taggenaue Amortisierung der Ergänzungskapitalinstrumente während der letzten fünf Jahre ihrer Laufzeit.

Für »Nachrangige Verbindlichkeiten« sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen i.H.v. -174 Mio. EUR (2018: - 146 Mio. EUR) entstanden.

22. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital besteht aus 28 Namensgenussrechten.

Die Rechte der Gläubiger gestalten sich in Abhängigkeit vom Jahresergebnis bzw. Bilanzgewinn oder -verlust nach HGB der LBBW (Bank) und werden nur bis zum Laufzeitende gewährt.

Die Gläubiger erhalten eine jährliche Ausschüttung, sofern durch die Ausschüttung kein Jahresfehlbetrag (zwei Verträge) bzw. Bilanzverlust (26 Verträge) nach HGB entsteht oder erhöht wird. Zudem unterbleibt eine Ausschüttung, sofern in der Vergangenheit durch Verluste herabgesetztes Genussrechtskapital noch nicht vollständig wieder aufgefüllt worden ist.

Wurde das Genussrechtskapital in der Vergangenheit herabgesetzt, so beinhalten alle Verträge das Recht auf Wiederauffüllung des Kapitals aus einem Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn nach HGB. Sofern das Kapital wieder aufgefüllt worden ist, sehen die Verträge darüber hinaus bei Vorliegen eines Jahresüberschusses oder Bilanzgewinns nach HGB eine Nachholung ausgefallener Ausschüttungen vor.

23. Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Die AT1-Anleihen (AT1 = Additional Tier 1) stellen unbesicherte und nachrangige Anleihen der LBBW (Bank) dar. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier-1-Kernkapitalquote des LBBW-Konzerns, berechnet auf konsolidierter Basis, unter 5,125% fällt. Die Anleihen können nach Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen wieder zugeschrieben werden. Zinszahlungen sind fix vereinbart. Nach aufsichtsrechtlicher Vorgabe oder im freien Ermessen der LBBW (Bank) können diese jedoch entfallen. Ausgefallene Zinsen werden nicht wieder aufgeholt. Die Anleihen haben keine Endfälligkeit, können jedoch zu vordefinierten Terminen gekündigt werden. Zinsfestschreibungen enden mit dem ersten Kündigungstermin und werden bei unterlassener Kündigung angepasst.

24. Eigenkapital

Das Eigenkapital der LBBW (Bank) wies im Geschäftsjahr 2019 folgende Entwicklung auf:

Mio. EUR	
Eigenkapital am 31. Dezember 2018	14.485
- Rückzahlung von »Stillen Einlagen«	0
- Ausschüttung an Anteilseigner	- 250
+ Bilanzgewinn 2019	259
Eigenkapital am 31. Dezember 2019	14.494

Die Rechte der Gläubiger von 50 »Stillen Einlagen« gestalten sich in Abhängigkeit vom Jahresergebnis bzw. Bilanzgewinn oder -verlust nach HGB der LBBW (Bank) und werden, sofern nicht anders formuliert, nur bis zum Laufzeitende gewährt.

Die Gläubiger erhalten eine jährliche Ausschüttung, sofern durch die Ausschüttung kein Jahresfehlbetrag (44 Verträge) bzw. Bilanzverlust (sechs Verträge) nach HGB entsteht oder erhöht wird. Zudem unterbleibt eine Ausschüttung, sofern in der Vergangenheit durch Verluste herabgesetztes Kapital »Stiller Einlagen« noch nicht vollständig wieder aufgefüllt worden ist.

Wurden die »Stillen Einlagen« in der Vergangenheit herabgesetzt, so beinhalten 48 Verträge das Recht auf Wiederauffüllung des Kapitals aus einem Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn nach HGB. Bei zwei

Verträgen besteht das Recht auch noch vier Jahre nach Rückzahlung der »Stillen Einlage«. Sofern das Kapital wieder aufgefüllt worden ist, sehen 21 Verträge darüber hinaus bei Vorliegen eines Jahresüberschusses oder Bilanzgewinns nach HGB eine Nachholung ausgefallener Ausschüttungen vor.

25. Posten unter dem Strich

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Eventualverbindlichkeiten	9.860	9.380
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	9.860	9.380

Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre (Rückgriffs-)Forderung gegenüber dem Garantienehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Patronatserklärungen:

Für die 100-prozentigen Tochtergesellschaften LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, sowie SüdFactoring GmbH, Stuttgart, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Die LBBW trägt für die Dauer einer Beteiligung und abgesehen vom Fall des politischen Risikos, für die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der LBBW gekennzeichneten Unternehmen unabhängig von der Anteilsquote dafür Sorge, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.«

Die Patronatserklärung zugunsten der Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc, London, wird hiermit von der LBBW mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Verpflichtung aus der Gewährträgerhaftung:

Die LBBW (Bank) haftet für die bis zum 18. Juli 2001 entstandenen Verbindlichkeiten der DekaBank Deutsche Girozentrale, Berlin und Frankfurt am Main, sowie der ehemaligen LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart und Karlsruhe, zeitlich unbegrenzt.

Entsprechendes gilt im Außenverhältnis für die im Zeitraum ihrer Beteiligung entstandenen Verbindlichkeiten folgender Kreditinstitute: ehemalige Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel, und ehemalige LRP Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz.

Andere Verpflichtungen

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Andere Verpflichtungen	31.752	28.372
Unwiderrufliche Kreditzusagen	31.752	28.372

Innerhalb des Postens »Andere Verpflichtungen« sind folgende Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung für die Gesamtgeschäftstätigkeit: Gegenüber einer Zweckgesellschaft, die Handels-, Leasing- und Bankforderungen ankauft und verbrieft, wurden Liquiditätslinien zur Verfügung gestellt. Diese betragen zum Stichtag 2.919 Mio. EUR. Des Weiteren bestanden gegenüber einem zentralen Kontrahenten unwiderrufliche Kreditzusagen i. H. v. 3.705 Mio. EUR bzw. gegenüber einem inländischen Unternehmen eine Zusage i. H. v. 600 Mio. EUR.

Der Posten »Andere Verpflichtungen« besteht aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Betrag der gewährten Zusage, den die Bank nicht widerrufen kann. Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre Forderung gegenüber dem Kreditnehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

26. Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden auch laufende Zinserträge und -aufwendungen des Handelsbestands ausgewiesen. Dieses Vorgehen entspricht der internen Steuerung der LBBW (Bank).

Die negativen Zinserträge resultieren aus den über das Mindestreserve-Soll des Instituts hinausgehenden Reserveguthaben bei der EZB sowie von Banken und institutionellen Kunden. Bei diesen Kundengruppen werden auch Erträge durch positive Zinsaufwendungen erzielt.

Im Zinsergebnis sind aus sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von größer als zwölf Monaten Aufzinsungseffekte i. H. v. – 4 Mio. EUR (2018: – 6 Mio. EUR) sowie Abzinsungseffekte von 2 Mio. EUR (2018: 4 Mio. EUR) enthalten.

27. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

Der Gesamtbetrag aus den GuV-Posten

- Zinserträge,
- Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
- Provisionserträge,
- Nettoertrag des Handelsbestands und
- sonstige betriebliche Erträge

verteilt sich auf die unten stehenden geografischen Märkte wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Bundesrepublik Deutschland	13.435	12.810
Europa (EU-Staaten ohne Deutschland)	359	277
Asien	270	187
Amerika	695	579
Gesamt	14.758	13.853

28. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen betreffen insbesondere die Verwaltung und Vermittlung von Wertpapiergeschäften, (Treuhand-) Krediten, Bürgschaften und Garantien, den Zahlungsverkehr und sonstige Bankdienstleistungen.

29. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Von den »Sonstigen betrieblichen Erträgen« entfallen 53 Mio. EUR (2018: 19 Mio. EUR) auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden sowie aus dem Verkauf von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden betragen 26 Mio. EUR (2018: 26 Mio. EUR). Es kam zu Erträgen i. H. v. 26 Mio. EUR (2018: 23 Mio. EUR) aus Aufwandserstattungen durch Dritte sowie zur Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 96 Mio. EUR (2018: 32 Mio. EUR).

Die »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« bestehen größtenteils aus Rückstellungszuführungen i. H. v. – 148 Mio. EUR (2018: – 37 Mio. EUR), davon im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken. Die Aufwendungen für das bankfremde Geschäft setzen sich im Wesentlichen zusam-

men aus Sachaufwendungen i. H. v. – 15 Mio. EUR (2018: – 12 Mio. EUR) und Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens i. H. v. – 12 Mio. EUR (2018: – 14 Mio. EUR). Zu verzeichnen sind zudem Kantinenaufwendungen i. H. v. – 8 Mio. EUR (2018: – 8 Mio. EUR).

30. Abschlussprüferhonorar

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Landesbank Baden-Württemberg sowie deren beherrschte Unternehmen.

Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich vor allem auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses des Mutterunternehmens sowie auf verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen sowie projektbegleitende Prüfungen IT-gestützter rechnungslegungsbezogener Systeme.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die Erteilung von Comfort Lettern sowie gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie z. B. die Prüfung nach § 16j Abs. 2 S. 2 Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz (FinDAG), die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 68 Abs. 7 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) sowie die Prüfung für die Beitragsbemessung für das als Einlagensicherungssystem anerkannte institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe nach § 5 Abs. 1 Einlagensicherungsgesetz (EinSiG).

Sonstige Leistungen beinhalten Tätigkeiten zur Qualitätssicherung sowie Schulungen.

31. Außerordentliches Ergebnis

Das negative »Außerordentliches Ergebnis« i. H. v. – 57 Mio. EUR (2018: – 35 Mio. EUR) setzt sich aus außerordentlichen Erträgen i. H. v. 0 Mio. EUR (2018: 6 Mio. EUR) und außerordentlichen Aufwendungen i. H. v. – 57 Mio. EUR (2018: – 41 Mio. EUR) zusammen.

Die außerordentlichen Aufwendungen setzen sich nahezu ausschließlich aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aus der BilMoG-Umstellung i. H. v. – 26 Mio. EUR (2018: – 26 Mio. EUR) sowie der Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen i. H. v. – 30 Mio. EUR (2018: – 15 Mio. EUR) zusammen.

32. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der periodische Steueraufwand i. H. v. – 67 Mio. EUR (2018: – 33 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich im Saldo ein aperiodischer Steuerertrag i. H. v. 57 Mio. EUR (2018: Aufwand – 76 Mio. EUR), der insbesondere auf einer Rückzahlung zu viel geleisteter Steuerzahlungen beruht.

Insgesamt ist ein Steueraufwand i. H. v. – 10 Mio. EUR (2018: – 110 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Sonstige Angaben

33. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 745 Mio. EUR (2018: 562 Mio. EUR); davon entfallen 531 Mio. EUR (2018: 383 Mio. EUR) auf Nachschusspflichten bei zentralen Kontrahenten. Vom Gesamtbetrag entfallen 35 Mio. EUR (2018: 32 Mio. EUR) auf verbundene und assoziierte Unternehmen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds (»Bankenabgabe«), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen, z.B. im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG, auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten die in diesem Zusammenhang geleisteten Sicherungsleistungen.

Zudem hat sich die LBBW nach § 5 Abs. 10 der Statuten des Einlagensicherungsfonds dazu verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von Verlusten freizustellen, die diesem durch eine Hilfeleistung zugunsten von im Mehrheitsbesitz der Landesbank Baden-Württemberg stehenden Kreditinstituten entstehen.

Zudem bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Miet-, Leasing- und IT-Dienstleistungsverträgen i. H. v. 233 Mio. EUR (2018: 229 Mio. EUR); dabei entfallen 6 Mio. EUR (2018: 4 Mio. EUR) auf verbundene und assoziierte Unternehmen.

34. Ausschüttungssperre

Die Landesbank Baden-Württemberg hat im Geschäftsjahr 2019 ausschüttungsgesperrte Beträge i. H. v. 296 Mio. EUR (2018: 312 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen, wobei 247 Mio. EUR (2018: 279 Mio. EUR) auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB und 49 Mio. EUR (2018: 33 Mio. EUR) auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände entfallen. Die in § 268 Abs. 8 HGB für derartige Beträge kodifizierte Ausschüttungssperre kommt nicht zum Tragen, da die nach einer möglichen Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen die ausschüttungsgesperrten Beträge deutlich übersteigen.

35. Zweckgebundene Mittel

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden sind zweckgebundene Mittel aus dem Förderkreditgeschäft (Weiterleitungsdarlehen) i. H. v. 28.738 Mio. EUR (2018: 26.942 Mio. EUR) enthalten.

36. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft

Die unten stehenden Verbindlichkeiten sind wie folgt gedeckt:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Emittierte öffentliche Pfandbriefe nach PfandBG	7.928	7.546
Zur Deckung bestimmte Aktiva	12.577	12.822
Forderungen an Kreditinstitute	1.196	1.222
Forderungen an Kunden	11.074	11.104
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	307	496
Überdeckung	4.649	5.276
Emittierte Hypothekendarlehen nach PfandBG	10.738	11.011
Zur Deckung bestimmte Aktiva	15.052	15.382
Forderungen an Kreditinstitute	0	18
Forderungen an Kunden	14.085	14.258
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	967	1.106
Überdeckung	4.314	4.371

37. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG

A) Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe gemäß § 28 PfandBG

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Deckungsmasse für öffentliche Pfandbriefe		
Nennwert	12.577	12.822
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse in %	72	74
Barwert	14.790	14.806
Risikobarwert ¹	13.068	13.118
Umlauf an öffentlichen Pfandbriefen		
Nennwert	7.928	7.546
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	95	94
Barwert	8.880	8.460
Risikobarwert ¹	8.023	7.682
Überdeckung		
Nennwert	4.649	5.277
Barwert	5.910	6.346
Nettobarwert in CHF	33	18
Nettobarwert in USD	- 654	- 584
Risikobarwert ¹	5.045	5.437
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ²	4.649	5.277
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	59	70
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ²	5.910	6.346
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	67	75

1 Berechnung gemäß dem statischen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBarwertV.
2 Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU- und EWR-Staaten.

Struktur der umlaufenden öffentlichen Pfandbriefe und Deckungsmassen:

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre	>0,5 Jahre bis 1 Jahr	>1 Jahr bis 1,5 Jahre	>1,5 Jahre bis 2 Jahre	>2 Jahre bis 3 Jahre	>3 Jahre bis 4 Jahre	>4 Jahre bis 5 Jahre	>5 Jahre bis 10 Jahre	>10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse¹										
31.12.2019	642	613	527	486	1.581	844	926	4.514	2.444	12.577
31.12.2018	748	700	498	610	922	1.470	768	4.642	2.464	12.822
Umlaufende öffentliche Pfandbriefe²										
31.12.2019	861	225	246	630	1.493	337	143	3.202	791	7.928
31.12.2018	764	259	847	235	860	928	332	2.470	852	7.546

¹ Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.
² Angegeben werden die Laufzeiten der Pfandbriefe.

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Höhe:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Bis 10 Mio. EUR	2.880	2.886
Über 10 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR	3.048	3.372
Über 100 Mio. EUR	6.649	6.565
Gesamt	12.577	12.823

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Land und Art:

31.12.2019 Mio. EUR	Zentralstaat		Regionale Gebietskörperschaft		Örtliche Gebietskörperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Export- kredit- förderung
	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet		
Belgien	0	37	0	0	0	0	0	0	37	37
Dänemark	0	158	0	0	0	0	0	0	158	158
Deutschland	0	2.071	2.063	149	2.790	1.193	3.432	56	11.754	2.071
EU- Institutionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Groß- britannien	0	3	0	0	0	0	0	0	3	3
Italien	0	0	0	0	22	0	0	0	22	0
Luxemburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Österreich	13	41	35	0	0	0	0	0	89	41
Polen	147	0	0	0	0	0	0	0	147	0
Schweden	0	97	0	0	0	0	0	0	97	97
Schweiz	0	176	0	0	0	0	0	0	176	176
Spanien	0	0	50	0	0	0	0	0	50	0
USA	0	26	18	0	0	0	0	0	44	26
Gesamt	160	2.609	2.166	149	2.812	1.193	3.432	56	12.577	2.609

¹ Die Position beinhaltet die Förderbanken i. H. v. 814 Mio. EUR.

31.12.2018	Zentralstaat		Regionale Gebietskörperschaft		Örtliche Gebietskörperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Export- kredit- förderung
	Mio. EUR	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet		
Belgien	0	11	0	0	0	0	0	0	11	11
Dänemark	0	131	0	0	0	0	0	0	131	131
Deutschland	0	1.750	2.305	93	2.909	1.288	3.684	57	12.085	1.749
EU- Institutionen	0	110	0	0	0	0	0	0	110	0
Groß- britannien	0	15	0	0	0	0	0	0	15	15
Italien	0	0	0	0	22	0	0	0	22	0
Luxemburg	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
Österreich	13	42	38	0	0	0	0	0	93	42
Polen	17	0	0	0	0	0	0	0	17	0
Schweden	0	100	0	0	0	0	0	0	100	100
Schweiz	0	95	0	0	0	0	0	0	95	95
Spanien	0	0	77	0	0	0	0	0	77	0
USA	0	45	21	0	0	0	0	0	66	45
Gesamt	30	2.300	2.441	93	2.931	1.288	3.684	57	12.823	2.189

¹ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung i. H. v. 94 Mio. EUR und die Förderbanken in Höhe von 894 Mio. EUR.

Weitere Angaben:

Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

B) Transparenzvorschriften für Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Deckungsmasse für Hypothekendarlehen		
Nennwert	15.052	15.382
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse in %	79	79
Barwert	16.372	16.556
Risikobarwert ¹	14.524	14.776
Umlauf an Hypothekendarlehen		
Nennwert	10.738	11.011
Anteil festverzinslicher Darlehen in %	90	90
Barwert	10.979	11.190
Risikobarwert ¹	10.045	10.215
Überdeckung		
Nennwert	4.314	4.371
Barwert	5.393	5.367
Nettobarwert in CHF	29	28
Nettobarwert in GBP	568	480
Nettobarwert in JPY	1	1
Nettobarwert in USD	567	587
Risikobarwert ¹	4.479	4.560
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ²	4.314	4.371
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	40	40
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ²	5.393	5.367
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	49	48
Weitere Deckungswerte	0	1.106
Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	968	1.106
Bulgarien	130	0
Deutschland	693	996
EU-Institutionen	0	100
Italien	10	10
Polen	78	0
Slowenien	30	0
Spanien	27	0
Anteil der Derivate an der Deckungsmasse	0	0

1 Berechnung gemäß dem statischen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBarwertV.
 2 Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU- und EWR-Staaten.

Struktur der umlaufenden Hypothekendarlehen und Deckungsmassen:

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre	>0,5 Jahre bis 1 Jahr	>1 Jahr bis 1,5 Jahre	>1,5 Jahre bis 2 Jahre	>2 Jahre bis 3 Jahre	>3 Jahre bis 4 Jahre	>4 Jahre bis 5 Jahre	>5 Jahre bis 10 Jahre	>10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse¹										
31.12.2019	1.024	1.262	1.100	797	1.859	1.137	1.443	5.449	981	15.052
31.12.2018	987	904	644	1.289	2.206	1.796	932	5.833	791	15.382
Umlaufende Hypothekendarlehen²										
31.12.2019	817	918	1.175	1.100	2.001	692	1.030	2.981	23	10.737
31.12.2018	1.515	149	818	918	2.232	1.333	717	3.297	32	11.011

1 Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.
2 Angegeben werden die Laufzeiten der Pfandbriefe.

Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Höhe:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Bis 300 Tsd. EUR	2.882	3.127
Über 300 Tsd. EUR bis 1 Mio. EUR	738	692
Über 1 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	2.550	2.651
Über 10 Mio. EUR	7.915	7.806
Gesamt	14.085	14.276

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von Hypothekenpfandbriefen nach Nutzungsart/Land:

31.12.2019

Mio. EUR	Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Groß-britannien	Gesamt
Wohnungen	1.036	0	0	0	0	0	1.036
Ein- und Zweifamilienhäuser	1.644	0	0	0	0	0	1.644
Mehrfamilienhäuser (inkl. Zweifamilienhäuser)	3.303	0	0	0	162	0	3.465
Bürogebäude	2.161	136	127	25	612	1.163	4.224
Handelsgebäude	1.073	0	0	0	141	12	1.226
Industriegebäude	793	0	0	0	0	20	813
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	1.169	0	0	0	247	232	1.648
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	10	0	0	0	0	0	10
Bauplätze	19	0	0	0	0	0	19
Gesamt	11.208	136	127	25	1.162	1.427	14.085

31.12.2018

Mio. EUR	Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Groß-britannien	Gesamt
Wohnungen	1.139	0	0	0	0	0	1.139
Einfamilienhäuser	1.757	0	0	0	0	0	1.757
Mehrfamilienhäuser (inkl. Zweifamilienhäuser)	3.409	0	0	0	119	0	3.528
Bürogebäude	2.262	70	113	25	705	1.054	4.229
Handelsgebäude	1.195	0	0	0	90	15	1.300
Industriegebäude	809	0	0	0	0	19	828
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	1.053	0	0	0	181	212	1.447
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	30	3	0	0	0	0	33
Bauplätze	15	0	0	0	0	0	15
Gesamt	11.669	73	113	25	1.095	1.300	14.276

Weitere Angaben:

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der ordentlichen Deckung betrug 5,7 Jahre (2018: 5,5 Jahre), während der gewichtete Beleihungsauslauf bei 55 % (2018: 55 %) lag.

Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 gab es anhängige Zwangsversteigerungs- oder Zwangsverwaltungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2019 und 2018 wurden keine Zwangsversteigerungen durchgeführt oder Grundstücke zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Geschäftsjahr 2018 waren rückständige Zinsen zu verzeichnen.

38. Gesamtbezüge der Organe

Im Jahr 2019 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 7 Mio. EUR (2018: 6 Mio. EUR). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2019 13 Mio. EUR (2018: 13 Mio. EUR) gezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt für 2019 eine feste Vergütung (inklusive Sitzungsgeld) von 1 Mio. EUR (2018: 1 Mio. EUR).

Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestanden i. H. V. 142 Mio. EUR (2018: 139 Mio. EUR).

39. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) bzw. deren Vorgängerinstitute

Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstands und Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 3 Mio. EUR (2018: 3 Mio. EUR), wovon 2 Mio. EUR (2018: 2 Mio. EUR) auf den Vorstand entfallen.

Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands wurden 2019 wie auch 2018 nicht gewährt. Auch Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zum Bilanzstichtag nicht gewährt.

40. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2019			2018		
	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt
Inländische Hauptsitze/ Zweigniederlassungen	3.770	4.167	7.937	3.842	4.277	8.119
Leitende Angestellte	232	37	269	231	34	265
Übrige Angestellte	3.539	4.130	7.669	3.611	4.243	7.854
Ausländische Niederlassungen	109	85	194	104	80	184
Leitende Angestellte	5	0	5	4	0	4
Übrige Angestellte	104	85	189	100	80	180
Repräsentanten	22	18	40	16	17	32
Leitende Angestellte	2	0	2	2	0	2
Übrige Angestellte	20	18	38	14	17	31
Summe LBBW (Bank)	3.901	4.270	8.171	3.962	4.373	8.335
Nachrichtlich:						
Auszubildende ¹	175	95	270	176	82	258

¹ Inklusive DH-Studenten.

41. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgt zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 der Landesbank Baden-Württemberg die Aufstellung des Anteilsbesitzes einschließlich der Angaben gemäß § 285 Nr. 11a HGB im Anhang:

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital-anteil	abw. Stimm-rechte	WKZ	Eigen-kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen							
1. Tochterunternehmen							
a. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
1	ALVG Anlagenvermietung GmbH ^{1,6,18,22}	Stuttgart	100,00		EUR	19.000,00	0,00
2	Austria Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁸	Stuttgart	66,67		EUR	36.286,69	163,22
3	Bahnhofplatz-Gesellschaft Stuttgart Aktiengesellschaft ^{1,18}	Stuttgart	98,47		EUR	4.452,44	0,00
4	Berlin Lützowstraße GmbH & Co. KG ^{1,18}	Stuttgart	60,00		EUR	- 177,92	- 210,85
5	Centro Alemán de Industria y Comercio de México S.de R.L.de C.V. ^{2,18}	México, Mexiko	100,00		MXN	- 12.474,40	1.752,76
6	Dritte Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,18}	Stuttgart	100,00		EUR	701,91	0,00
7	Dritte LBBW US Real Estate GmbH ¹⁸	Leipzig	100,00		EUR	16.426,89	- 307,62
8	Eberhardstraße Stuttgart GmbH & Co. KG ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	- 3.844,05	215,67
9	Employrion Komplementär GmbH ^{1,18,23}	Weil	100,00		EUR	32,47	1,01
10	Entwicklungsgesellschaft Grunewaldstraße 61-62 mbH & Co. KG ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	- 3.398,26	- 6,58
11	Entwicklungsgesellschaft Uhlandstraße 187 GmbH & Co. KG ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	- 2.203,77	- 6,03
12	Erste IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1,15,23}	Weil	100,00		EUR	25,51	- 1,05
13	Erste Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,18}	Stuttgart	100,00		EUR	474,96	0,00
14	EuroCityCenterWest GmbH & Co. KG ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	- 5.065,90	2.682,48
15	EuroCityCenterWest Verwaltungs-GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	35,11	- 0,08
16	FLANTIR PROPERTIES LIMITED ^{1,18}	Nicosia, Zypern	100,00		RUB	- 13.977,74	- 9.296,72
17	FOM / LEG Generalübernehmer GmbH & Co. KG ^{1,18}	Heidelberg	100,00		EUR	- 8.473,55	467,99
18	FOM / LEG Verwaltungs GmbH ^{1,18}	Heidelberg	100,00		EUR	- 17,55	- 0,15
19	Fünfte Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,18}	Stuttgart	100,00		EUR	575,02	0,00
20	German Centre for Industry and Trade GmbH, Beteiligungsgesellschaft ^{5,18}	Stuttgart	100,00		EUR	7.720,60	0,00
21	German Centre for Industry and Trade Pte. Ltd. ^{1,18}	Singapore, Singapur	100,00		SGD	19.725,80	1.827,55
22	Grunewaldstraße 61-62 GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	27,98	- 0,26
23	IMBW Capital & Consulting GmbH ^{1,6,22,18}	Stuttgart	100,00		EUR	250,00	0,00
24	Immobilienvermittlung BW GmbH ¹⁸	Stuttgart	100,00		EUR	3.606,86	935,74
25	Industriefhof-Aktiengesellschaft ^{1,6,18}	Stuttgart	93,63		EUR	23.281,64	0,00
26	Kiesel Finance Management GmbH ^{1,18}	Baienfurt	90,00		EUR	42,13	2,10
27	Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH ^{1,18}	Mainz	100,00		EUR	2.043,33	4,19
28	Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc ^{3a,18}	London, Großbritannien	100,00		EUR	927,00	- 23,00
29	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ^{3,18,22}	Stuttgart	100,00		EUR	36.201,13	16.465,47
30	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH ¹⁸	Stuttgart	100,00		EUR	2.817,72	- 230,87

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
31	LBBW Immobilien Asset Management GmbH ^{1, 6, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	1.305,03	0,00
32	LBBW Immobilien Capital Fischertor GmbH & Co. KG ^{1, 18}	München	93,98	94,00	EUR	- 5.247,13	1,60
33	LBBW Immobilien Capital GmbH ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	- 2.212,56	- 2,43
34	LBBW Immobilien Development GmbH ^{1, 4, 6, 18, 22}	Stuttgart	94,90		EUR	15.394,95	0,00
35	LBBW Immobilien Development Komplementär GmbH ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	- 608,59	- 8,93
36	LBBW Immobilien GmbH & Co. Beteiligung KG ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	32.950,63	950,63
37	LBBW Immobilien Investment Management GmbH ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	33,07	8,07
38	LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH ^{1, 4, 6, 18, 22}	Stuttgart	81,62		EUR	2.016,51	0,00
39	LBBW Immobilien Luxembourg S. A. ^{1, 18}	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	- 76.282,61	- 30,26
40	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH ^{1, 6, 18}	Stuttgart	94,90		EUR	3.303,97	0,00
41	LBBW Immobilien Management GmbH ^{1, 6, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	375.690,52	0,00
42	LBBW Immobilien Romania S.R.L. ^{1, 18}	Bukarest, Rumänien	100,00		RON	- 34.212,68	- 47,02
43	LBBW Immobilien Süd GmbH & Co. KG ^{1, 4, 18}	München	100,00		EUR	- 36.437,61	7.450,32
44	LBBW Immobilien-Holding GmbH ^{5, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	402.050,54	0,00
45	LBBW Leasing GmbH i. L. ¹⁸	Mannheim	100,00		EUR	25.024,36	- 24,73
46	LBBW México ^{2, 18}	México, Mexiko	100,00		MXN	3.654,42	1.257,57
47	LBBW Service GmbH ^{5, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	224,67	0,00
48	LBBW US Real Estate Investment LLC ⁸	Wilmington, USA	100,00		USD	53.907,11	- 1.551,75
49	LBBW Venture Capital Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁸	Stuttgart	100,00		EUR	22.944,32	- 1.435,77
50	LEG Projektgesellschaft 2 GmbH & Co. KG ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	6.953,62	513,75
51	LEG Verwaltungsgesellschaft 2 mbH ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	28,61	- 0,18
52	LIAM Horizont Stuttgart GmbH ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	31,23	0,71
53	LOOP GmbH ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	151,97	- 73,87
54	Löwentor Stuttgart Komplementär GmbH ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	26,98	1,37
55	Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG ^{1, 18}	Stuttgart	70,00		EUR	3.712,67	- 522,33
56	LRP Capital GmbH ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	3.460,29	82,29
57	Lyoner Quartier GmbH & Co. KG ^{1, 18}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 4.485,63	- 4.323,15
58	MMV Bank GmbH ^{18, 22}	Koblenz	100,00		EUR	51.181,15	10.174,04
59	MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1, 6, 18, 22}	Koblenz	100,00		EUR	21.000,00	0,00
60	MMV Versicherungsdienst GmbH ^{1, 6, 18}	Koblenz	100,00		EUR	27,05	0,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital-anteil	abw. Stimm-rechte	WKZ	Eigen-kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
61	MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH ^{1,6,18,22}	Koblenz	100,00		EUR	26,00	0,00
62	Nagatino Property S.à.r.l. ^{1,18}	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	- 27.700,79	- 12,37
63	Nymphenburger Straße München GmbH & Co. KG ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	39,88	118,53
64	Nymphenburger Straße München Komplementär GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	20,95	- 0,74
65	Pasing Projekt GmbH & Co. KG ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	- 15.564,82	12.591,71
66	Projekt 20 Verwaltungs GmbH ^{1,18}	München	100,00		EUR	41,67	1,35
67	Projektgesellschaft SMK 69 mbH ^{1,18}	Eschborn	60,00		EUR	- 226,75	- 174,15
68	Rheinallee V GmbH & Co. KG ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	- 545,70	- 485,46
69	Rheinallee V Komplementär GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	25,50	0,28
70	Schlossgartenbau Objekt-GmbH ^{1,6,18}	Stuttgart	100,00		EUR	18.560,61	0,00
71	Schlossgartenbau-Aktiengesellschaft ^{1,6,18}	Stuttgart	92,68		EUR	6.592,42	0,00
72	SG Management GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	13.308,13	47,58
73	SGB - Hotel - Verwaltung GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	39,06	3,93
74	Signaris GmbH ^{1,18}	Stuttgart	94,90		EUR	9.971,46	858,75
75	SLN Maschinen-Leasing Verwaltungs-GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	1.133,67	558,13
76	SLP Mobilien-Leasing Verwaltungs GmbH ^{1,18}	Mannheim	100,00		EUR	285,67	106,25
77	Süd Beteiligungen GmbH ¹⁸	Stuttgart	100,00		EUR	145.845,00	- 4.526,62
78	Süd KB Sachsen GmbH ^{1,18}	Leipzig	100,00		EUR	16.356,92	- 2.093,20
79	Süd KB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	48.012,34	- 2.760,49
80	SüdFactoring GmbH ^{3,5,18,22}	Stuttgart	100,00		EUR	70.000,00	0,00
81	Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH ^{1,6,18}	Stuttgart	100,00		EUR	61.181,87	0,00
82	SüdLeasing Agrar GmbH ^{1,18,22}	Mannheim	100,00		EUR	1.801,50	895,12
83	SüdLeasing GmbH ^{5,18,22}	Stuttgart	100,00		EUR	34.748,22	0,00
84	targens GmbH ¹⁸	Stuttgart	100,00		EUR	4.597,92	1.291,98
85	Turtle Portfolio GmbH & Co. KG ^{1,4,18}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 23.462,33	18.357,38
86	Turtle Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ^{1,18}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 22.021,96	15.657,73
87	Turtle 1. Verwaltungs-GmbH ^{1,18}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 2,03	- 70,38
88	Vierte Industriebau Objekt-GmbH ^{1,6,18}	Stuttgart	100,00		EUR	1.176,78	0,00
89	zob Esslingen Grundbesitz GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	539,81	523,97
90	Zweite IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	22,03	1,21

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
91	Zweite Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1, 6, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	19.825,72	0,00
92	Zweite LBBW US Real Estate GmbH ¹⁸	Leipzig	100,00		EUR	50.351,43	2.155,58
b. Voll konsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)							
93	Employrion Immobilien GmbH & Co. KG ^{1, 18}	Weil	35,00	50,00	EUR	8,00	0,00
94	Erste IMBW Capital & Consulting Objektgesellschaft mbH & Co. KG ^{1, 15}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 34,14	0,00
95	Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Kröpeliner-Tor-Center Rostock mbH & Co. KG ^{1, 18}	Berlin	39,94	50,00	EUR	- 8.524,93	- 195,63
96	Weinberg Capital Designated Activity Company ^{18, 23}	Dublin, Irland			EUR	70,00	- 16,00
97	Weinberg Funding Ltd. ^{18, 23}	St. Helier, Jersey, Großbritannien			EUR	3,60	0,00
2. Gemeinschaftsunternehmen, die at-equity bewertet werden							
98	ARGE ParkQuartier Berg ^{1, 18}	Stuttgart	50,00		EUR	472,98	- 69,36
99	Bad Kreuzbacher Entwicklungsgesellschaft mbH (BKEG) ^{1, 18}	Bad Kreuznach	50,00		EUR	3.887,56	593,44
100	GIZS GmbH & Co. KG ¹⁸	Frankfurt am Main	33,33		EUR	22.219,83	- 4.704,13
101	OVG MK6 GmbH & Co. KG ^{1, 18}	Berlin	49,60	50,00	EUR	1.716,63	1.790,33
102	OVG MK6 Komplementär GmbH ^{1, 18}	Berlin	50,00		EUR	26,97	1,35
103	Parcul Banatului SRL ^{1, 18}	Bukarest, Rumänien	50,00		RON	290,54	168,97
104	SEALINK FUNDING DESIGNATED ACTIVITY COMPANY ^{18, 23, 29}	Dublin, Irland			EUR	0,00	248.201,00
3. Assoziierte Unternehmen, die at-equity bewertet werden							
105	Altstadt-Palais Immobilien GmbH & Co. KG ^{1, 15}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 44,25	- 20,98
106	BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ¹⁸	Stuttgart	40,00		EUR	241.927,17	5.083,70
107	BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ¹⁸	Stuttgart	40,00		EUR	10.563,87	850,08
108	EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG ^{1, 18}	Heidelberg	33,33		EUR	6.857,45	663,41
109	Hypo Vorarlberg Bank AG ^{1, 18, 22}	Bregenz, Österreich	23,13		EUR	1.066.463,46	57.356,48

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung							
1. Tochterunternehmen							
a. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
110	Baden-Württembergische Equity Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁸	Stuttgart	100,00		EUR	1.548,14	292,21
111	Berlin Lütowstraße Komplementär GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	29,98	2,30
112	DEBTVISION GmbH ^{1,18}	Stuttgart	80,00		EUR	1.097,12	- 838,58
113	German Centre for Industry and Trade Beijing Co., Ltd. ¹⁸	Beijing, China	100,00		CNY	6.578,24	1.673,06
114	Heurika Mobilien-Leasing GmbH ^{1,4,18}	Mannheim	100,00		EUR	254,11	175,57
115	Karin Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1,18}	Mannheim	100,00		EUR	884,31	0,00
116	KB Projekt GmbH ^{1,18}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	46,40	- 0,04
117	Kröpeliner-Tor-Center Rostock Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1,18,23}	Berlin	100,00		EUR	28,47	1,84
118	Laurus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i. L. ¹⁸	Stuttgart	100,00		EUR	1.311,21	245,13
119	LBBW Dublin Management GmbH i. L. ²¹	Mainz	100,00		EUR	155,34	24,35
120	LBBW Gastro Event GmbH ^{5,18}	Stuttgart	100,00		EUR	130,00	0,00
121	LBBW Pensionsmanagement GmbH ^{5,18}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
122	LBBW REPRESENTAÇÃO LTDA. ^{2,18}	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	157,29	- 1,95
123	LBBW (Schweiz) AG ¹⁸	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	8.832,71	- 742,99
124	LEG Osiris 4 GmbH ^{1,18}	Stuttgart	100,00		EUR	28,08	- 1,13
125	LGZ-Anlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. L. ¹⁸	Mainz	100,00		EUR	2.044,35	446,40
126	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG ¹⁸	Erfurt	99,77	24,00	EUR	- 5.735,71	2.366,81
127	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Polizei Nordhausen KG ¹⁸	Erfurt	100,00	15,00	EUR	- 4.129,96	632,97
128	LLC German Centre for Industry and Trade ¹⁸	Moscow, Russland	100,00		RUB	2.530,04	312,80
129	MLP Verwaltungs GmbH i. L. ^{1,18}	Mannheim	100,00		EUR	106,31	- 0,89
130	MMV-Mittelrheinische Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1,6,18}	Koblenz	100,00		EUR	26,43	0,00
131	Pollux Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁸	Stuttgart	100,00		EUR	7.422,42	169,07
132	SachsenFonds International Equity Holding I GmbH ^{1,18}	Aschheim	100,00		EUR	137,66	- 72,63
133	SachsenFonds International Equity I GmbH & Co. KG i. L. ^{1,18}	Leipzig	96,15		EUR	312,47	- 151,48
134	SBF Sächsische Beteiligungsfonds GmbH ^{1,18}	Leipzig	100,00		EUR	933,35	717,19
135	SL Bayern Verwaltungs GmbH i. L. ^{1,18}	Mannheim	100,00		EUR	65,00	- 2,94
136	SL Bremen Verwaltungs GmbH ^{1,18}	Mannheim	100,00		EUR	657,80	219,48

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
137	SL BW Verwaltungs GmbH i. L. ^{1, 18}	Mannheim	100,00		EUR	39,64	0,00
138	SL Düsseldorf Verwaltungs GmbH ^{1, 18}	Mannheim	100,00		EUR	604,59	- 2,86
139	SL Financial Services, LLC ¹⁸	Wilmington, USA	100,00		USD	63,93	- 30,71
140	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. Hafis KG ^{1, 18, 23}	Mannheim	0,00	51,00	EUR	1.992,37	- 6,37
141	SL Operating Services GmbH i. L. ^{1, 18}	Mannheim	100,00		EUR	80,41	0,00
142	SL RheinMainSaar Verwaltungs GmbH ^{1, 18}	Mannheim	100,00		EUR	58,19	- 0,85
143	SL Schleswig-Holstein Verwaltungs GmbH i. L. ^{1, 18}	Mannheim	100,00		EUR	91,56	0,00
144	SL Ventus GmbH & Co. KG i. L. ^{1, 20}	Mannheim	100,00		EUR	475,00	- 0,04
145	Städtische Pfandleihe Stuttgart GmbH ¹⁸	Stuttgart	100,00		EUR	3.713,01	134,22
146	Süd Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	28,28	0,00
147	Süd Verwaltung Schweiz GmbH ¹⁸	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	75,03	22,30
148	SüdLeasing Finance GmbH i.G. ¹	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
149	SüdLeasing Finance-Holding GmbH i. L. ^{1, 18}	Stuttgart	100,00		EUR	174,58	0,00
150	Yankee Properties II LLC ²³	Wilmington, USA	0,00	100,00		k. A.	k. A.
151	Yankee Properties LLC ¹³	New York, USA	100,00		USD	580,75	- 23,57
152	Zenon Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1, 18}	Mannheim	100,00		EUR	36,61	1,29
153	Zorilla Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1, 18}	Mannheim	100,00		EUR	33,79	0,00
154	Zweite Karl-Scharnagl-Ring Immobilien Verwaltung GmbH ^{1, 18}	München	100,00		EUR	42,36	1,52
b. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)							
155	Germany Diversified Core+ ^{16, 23}	Stuttgart			EUR	57.381,48	- 118,49
156	Humboldt Multi Invest B SICAV-FIS Sachsen LB Depot A i. L. ¹¹	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	5.897,89	- 248,71
157	LBBW AM-Start ²³	Stuttgart				k. A.	k. A.
158	LBBW Income Strategie ²³	Stuttgart				k. A.	k. A.
159	LBBW Mobilität der Zukunft ²³	Stuttgart				k. A.	k. A.
160	LBBW Multi Asset Defensiv Nachhaltigkeit ²³	Stuttgart				k. A.	k. A.
161	LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit ^{19, 23}	Stuttgart			EUR	10.448,33	- 410,09
162	Platino S.A. ^{17, 23}	Luxembourg, Luxemburg			EUR	1,67	1,24
163	SPKED Invest ²³	Stuttgart				k. A.	k. A.
164	Weinberg Capital LLC ²³	Wilmington, USA				k. A.	k. A.

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital-anteil	abw. Stimm-rechte	WKZ	Eigen-kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
2. Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-equity bewertet werden							
165	addfinity testa GmbH ^{1,18}	Hartha	49,85		EUR	5.966,87	7.550,25
166	EPSa Holding GmbH ^{1,18}	Saalfeld	45,00		EUR	3.427,67	582,75
167	German Centre for Industry and Trade India Holding-GmbH ^{1,18}	München	50,00		EUR	905,97	- 13,92
168	GlZS Verwaltungs-GmbH ¹⁸	Frankfurt am Main	33,33		EUR	25,56	8,03
169	LBBW Immobilien Verwaltung GmbH ^{1,18}	Stuttgart	50,00		EUR	66,55	7,08
170	SHS Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. Mittelstand KG ^{1,18}	Tübingen	75,02		EUR	4.172,18	796,69
3. Assoziiertes Unternehmen, die nicht at-equity bewertet werden							
171	AGVS Holding GmbH ^{1,18}	Villingen-Schwenningen	45,00		EUR	18.827,80	3.122,71
172	Deharde GmbH ^{1,18}	Varel	39,47		EUR	5.155,00	- 4.152,62
173	EURAMCO Immobilien GmbH ^{1,18}	Aschheim-Dornach	49,00		EUR	20,63	- 8,22
174	FABMATICS Holding GmbH ^{1,18}	Dresden	50,00		EUR	5.923,87	186,17
175	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 34, Wolfstor 2, Esslingen i. L. ^{1,18}	Stuttgart	30,99		EUR	588,14	- 9,10
176	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 36, Stuttgart/Leinfelden-Echterdingen ^{1,15}	Stuttgart	29,09		EUR	29.175,17	- 217,73
177	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 39, Stuttgart-Fellbach i. L. ^{1,15}	Stuttgart	42,63		EUR	362,59	- 112,44
178	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 40, Ludwigsburg »Am Schloßpark« i. L. ^{1,15}	Stuttgart	44,64		EUR	1.286,32	- 290,87
179	Janoschka AG ^{1,18}	Kippenheim	39,80		EUR	18.592,71	- 578,19
180	Kiesel Finance GmbH & Co. KG ^{1,18,23}	Baienfurt	0,00	75,00	EUR	- 303,11	- 338,11
181	KKL Holding GmbH ^{1,18}	Düsseldorf	48,27	47,20	EUR	15.353,00	- 391,00
182	Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ¹⁸	Stuttgart	20,00		EUR	1.022,58	0,00
183	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH ¹⁸	Dresden	25,27		EUR	47.602,20	908,07
184	MOLWANKUM Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landkreis Hildburghausen KG ¹⁸	Düsseldorf	94,00	49,00	EUR	- 1.670,90	451,89
185	Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau ^{18,22}	Stuttgart	25,00		EUR	247.651,36	13.157,27
186	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. ENERCON KG ^{1,18,23}	Mannheim	0,00	80,00	EUR	35.878,29	1.971,01
187	SLN Maschinen Leasing GmbH & Co. OHG ^{1,18,23}	Stuttgart	0,00	75,00	EUR	- 1.961,48	- 191,56
188	SLP Mobilien-Leasing GmbH & Co. OHG ^{1,18,23}	Mannheim	0,00	75,00	EUR	873,69	261,41
189	Xavin GmbH ^{1,18}	Stuttgart	24,50		EUR	151,17	- 167,83
190	1. yourTime Solutions AbwicklungsGmbH ^{1,10}	Potsdam	20,11		EUR	- 478,00	- 1.317,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
III. Beteiligungen i. S. d. § 271 (1), HGB²⁸							
191	ABE Clearing S.A.S., à capital variable ¹⁴	Paris, Frankreich	1,96		EUR	20.401,40	4.799,64
192	Abingworth Bioventures III L. P. ¹	London, Großbritannien	0,44			k. A.	k. A.
193	Accession Mezzanine Capital II L.P. ^{1,18}	Hamilton, Bermuda	1,91		EUR	27.092,00	800,00
194	Acousia Therapeutics GmbH ^{1,18}	Tübingen	12,35		EUR	5.231,20	- 1.264,15
195	ADLATUS Robotics GmbH ^{1,18}	Ulm	0,83		EUR	- 25,74	- 719,21
196	African Export-Import Bank ¹⁸	Cairo, Ägypten	0,05		USD	2.286.611,28	246.462,10
197	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁸	Frankfurt am Main	3,29		EUR	246.672,10	12.040,00
198	ALPHA CEE II L.P. ^{1,18}	Grand Cayman, Kaimaninseln	2,41		EUR	58.042,00	- 10.078,00
199	amcure GmbH ^{1,18}	Eggenstein-Leopoldshafen	18,26		EUR	1.634,25	- 1.823,82
200	Bain Capital VIII L. P. ^{1,18}	Grand Cayman, Kaimaninseln	0,32		USD	33.810,28	63,33
201	Biometrics GmbH i. I. ^{1,15}	Tübingen	17,47		EUR	- 508,59	- 1.218,76
202	BS Abwicklungs-GmbH i. L. ^{1,13}	Stuttgart	1,10		EUR	- 791,64	- 282,92
203	Bürgschaftsbank Sachsen GmbH ¹⁸	Dresden	27,96	18,44	EUR	43.596,27	1.581,17
204	CCP Systems AG i. I. ^{1,12}	Stuttgart	0,96		EUR	9.182,77	- 10.654,37
205	CME Group Inc.	Wilmington, USA	0,00			k. A.	k. A.
206	Computomics GmbH ^{1,18}	Tübingen	0,37		EUR	- 1.026,14	- 80,21
207	CorTec GmbH ^{1,18}	Freiburg	5,95		EUR	- 112,12	- 2.702,65
208	crealytics GmbH ^{1,18}	Passau	9,86		EUR	8.482,71	- 1.224,33
209	CVC European Equity Partners IV (A). L. P. ^{1,18}	Grand Cayman, Kaimaninseln	0,29		EUR	1.241,80	- 263,38
210	Depository Trust & Clearing Corporation	New York, USA	0,00	0,02		k. A.	k. A.
211	Designwelt GmbH i. I. ^{1,9}	München	6,41		EUR	- 17,00	- 4.417,00
212	Deutscher Sparkassen Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{18,22}	Stuttgart	8,11		EUR	205.387,83	45.925,79
213	Doughty Hanson & Co. IV Partnership 2 ^{1,18}	London, Großbritannien	4,04		EUR	5.622,11	- 2.817,94
214	Dritte SHS Technologiefonds GmbH & Co. KG ^{1,18}	Tübingen	4,94		EUR	28.733,53	1.655,26
215	Erste IFD geschlossener Immobilienfonds für Deutschland GmbH & Co. KG i. L. ^{1,18}	Hamburg	0,63		EUR	1.904,47	- 135,31
216	FL FINANZ-LEASING GmbH ¹⁸	Wiesbaden	17,00		EUR	- 585,02	- 124,58
217	Fludicon GmbH i. I. ^{1,12}	Darmstadt	7,88		EUR	516,90	- 2.184,41

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
218	GbR VÖB-ImmobilienAnalyse ²⁶	Bonn	25,00	20,00		k. A.	k. A.
219	GLB GmbH & Co. OHG ^{18,25}	Frankfurt am Main	30,05		EUR	2.891,54	- 61,30
220	GLB-Verwaltungs-GmbH ^{18,25}	Frankfurt am Main	30,00		EUR	55,67	1,96
221	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 35, Sillenbacher Markt i. L. ^{1,15}	Stuttgart	0,02		EUR	23.024,36	- 388,42
222	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 31, Esslingen/Stuttgart i. L. ^{1,15}	Stuttgart	13,57		EUR	571,59	97,32
223	Grundstücks-Vermögens- und Verwaltungs- GbR Nr. 32, Leonberg/Ditzingen i. L. ^{1,15}	Stuttgart	0,37		EUR	1.473,71	19,62
224	Grundstücks-Vermögens- und Verwaltungs-GbR Nr. 27, Stuttgart-Mitte II i. L. ^{1,15}	Stuttgart	0,13		EUR	493,29	6,23
225	Grundstücksverwaltungsgesellschaft Sonnenberg mbH & Co. Betriebs-KG i. I. ¹	Wiesbaden	5,52			k. A.	k. A.
226	HANSA TREUHAND Dritter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG ^{1,18}	Hamburg	0,03		EUR	12.445,44	- 7.205,60
227	HANSA TREUHAND Zweiter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG i. I. ^{1,30}	Hamburg	0,16		EUR	- 9.582,96	- 129,00
228	Heidelberg Innovation BioScience Venture II GmbH & Co. KG i. L. ^{1,18}	Leimen	3,83		EUR	5.673,12	1.414,50
229	HGA Mitteleuropa V GmbH & Co. KG ^{1,14}	Hamburg	0,05		EUR	1.338,70	- 584,70
230	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG ^{18,22}	Düsseldorf	18,66		EUR	1.893.131,44	89.036,22
231	Humboldt Multi Invest B S.C.A., SICAV-FIS i. L. ^{1,11,27}	Luxembourg, Luxembourg	99,93		EUR	6.928,35	- 165,43
232	Icon Brickell LLC ¹	Miami, USA	13,35			k. A.	k. A.
233	ImmerSight GmbH ^{1,18}	Ulm	0,90		EUR	- 430,92	- 253,85
234	Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ¹⁸	Stuttgart	4,76		EUR	153,39	0,00
235	Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ¹⁸	Stuttgart	15,28		EUR	1.299,87	0,00
236	Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaues Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ¹⁸	Stuttgart	4,50		EUR	138,31	0,00
237	Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ¹⁸	Stuttgart	9,14		EUR	1.021,91	0,00
238	Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ¹⁸	Stuttgart	9,76		EUR	1.001,05	0,00
239	Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH ¹⁸	Stuttgart	2,00	0,61	EUR	10.148,72	- 313,24
240	Maehler & Kaeye AG i. I. ^{1,7}	Ingelheim	7,50	9,26	EUR	- 2.041,59	67,06
241	MAT Movies & Television Productions GmbH & Co. Project IV i. L. ^{1,15}	Grünwald	0,22		EUR	530,25	- 13,32
242	MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁸	Stuttgart	9,94	8,33	EUR	76.992,62	4.504,49
243	NESTOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Villingen-Schwenningen KG i. L. ^{15,24}	Düsseldorf	5,00		EUR	- 1.967,87	607,44
244	Notion Systems GmbH ^{1,18}	Schwetzingen	0,75		EUR	193,18	- 327,92
245	Otego GmbH i. I. ^{1,15}	Karlsruhe	6,25		EUR	375,85	- 151,80
246	PARAMOUNT GROUP, INC. ^{1,18}	Lutherville, USA	0,47	0,53	USD	4.369.702,98	16.966,37

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
247	Paramount Group Operating Partnership LP ¹	Wilmington, USA	2,53	0,00		k. A.	k. A.
248	Phenex Pharmaceuticals AG ^{1,18}	Heidelberg	8,90		EUR	9.310,59	- 10.987,75
249	Poldergesellschaft Neumühlen-Westkai mbH ^{1,15}	Hamburg	16,67		EUR	126,40	k. A.
250	PolyAn Gesellschaft zur Herstellung von Polymeren für spezielle Anwendungen und Analytik mbH ^{1,15}	Berlin	9,93		EUR	26,75	29,51
251	»PORT MENIER« GmbH & Co. KG ^{1,15}	Bramstedt	0,15		EUR	600,83	42,25
252	PressMatrix GmbH ^{1,18}	Berlin	14,08		EUR	- 1.266,80	- 296,14
253	Reha-Klinik Aukammtal GmbH & Co. Betriebs-KG i.L. ¹	Wiesbaden	5,54			k. A.	k. A.
254	RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG ¹⁸	München	18,80		EUR	11.330,79	- 2.244,75
255	RWSO Grundstücksgesellschaft TBS der Württembergischen Sparkassenorganisation GbR ¹⁸	Stuttgart	10,00	8,55	EUR	5.339,34	137,41
256	S CountryDesk GmbH ¹⁸	Köln	2,50		EUR	498,59	49,76
257	Schiffahrts-Gesellschaft »HS ALCINA« / »HS ONORE« / »HS OCEANO« mbH & Co. KG i.L. ^{1,31}	Hamburg	0,04		EUR	351,16	- 3.497,26
258	Schiffahrts-Gesellschaft »HS MEDEA« mbH & Co. KG i.L. ^{1,31}	Hamburg	0,16		EUR	657,90	- 1.121,08
259	SE.M.LABS GmbH i. L. ^{1,15}	Stuttgart	0,75		EUR	- 474,89	- 331,64
260	SI-BW Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG ¹⁸	Stuttgart	4,00	3,96	EUR	43.750,18	1.203,48
261	SimuForm GmbH i. L. ^{1,10}	Dortmund	6,84		EUR	235,00	- 300,00
262	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (S.W.I.F.T.) ¹⁵	La Hulpe, Belgien	0,14		EUR	394.698,39	81.079,47
263	stimOS GmbH ^{1,18}	Konstanz	0,75		EUR	- 449,91	- 317,87
264	Synapticon GmbH ^{1,18}	Schönaich	0,57		EUR	- 814,52	- 4.358,91
265	tado GmbH ^{1,18}	München	1,59		EUR	16.291,56	- 45.608,31
266	Technologiegründerfonds Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1,18}	Leipzig	8,48		EUR	8.997,73	- 6.944,74
267	Technologiegründerfonds Sachsen Seed GmbH & Co. KG ^{1,18}	Leipzig	3,34		EUR	4.975,43	35,61
268	Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG ^{1,18}	Leipzig	10,83		EUR	15.255,86	- 1.414,71
269	Teralytics AG ^{1,18}	Zürich, Schweiz	6,19		CHF	1.946,61	- 10.361,15
270	tocario GmbH i. L. ^{1,18}	Stuttgart	0,77		EUR	- 295,86	- 452,19
271	TradeIX Limited ^{1,18}	Cork, Irland	2,33		USD	3.722,96	8.867,91
272	TuP 8 GmbH & Co. KG ¹	Berlin	0,43			k. A.	k. A.
273	TVM IV GmbH & Co. KG ^{1,18}	München	1,67		EUR	6.311,71	- 288,14
274	VCM Golding Mezzanine GmbH & Co. KG ^{1,18}	München	3,89		EUR	6.703,15	2.335,28
275	Visa Inc. ¹⁶	San Francisco, USA	0,00		USD	30.377.417,48	9.201.840,19

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital-anteil	abw. Stimm-rechte	WKZ	Eigen-kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
276	Vivoryon Therapeutics AG ^{1,18}	Halle/Saale	0,98		EUR	1.542,62	- 7.703,47
277	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i. L. ^{1,18}	Mainz	16,65		EUR	1.366,42	22,69
278	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i. L. ^{1,18}	Mainz	16,65		EUR	724,21	226,07
279	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1,18}	Leipzig	13,68	13,72	EUR	16.627,20	- 77,68
280	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ^{1,18}	Stuttgart	16,06		EUR	1.599,80	- 2.907,66
281	5Analytics GmbH i. L. ^{1,18}	Köngen	0,75		EUR	77,20	- 629,99

1 Mittelbar gehalten.

2 Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

3 Es besteht eine Patronatserklärung.

3a Es besteht eine Patronatserklärung. Die Patronatserklärung wurde im Jahres- und Konzernabschluss 2019 der LBBW mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

4 Seitens einer Konzerntochter besteht eine Patronatserklärung.

5 Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag.

6 Es besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag mit einer anderen Gesellschaft.

7 Es liegen Daten nur zum 31.12.2004 vor.

8 Es liegen Daten nur zum 31.12.2018 nach IFRS vor.

9 Es liegen Daten nur zum 31.12.2012 vor.

10 Es liegen Daten nur zum 31.12.2013 vor.

11 Es liegen Daten nur zum 31.07.2014 vor.

12 Es liegen Daten nur zum 31.12.2014 vor.

13 Es liegen Daten nur zum 31.12.2015 vor.

14 Es liegen Daten nur zum 31.12.2016 vor.

15 Es liegen Daten nur zum 31.12.2017 vor.

16 Es liegen Daten nur zum 30.09.2018 vor.

17 Es liegen Daten nur zum 04.12.2018 vor.

18 Es liegen Daten nur zum 31.12.2018 vor.

19 Es liegen Daten nur zum 31.01.2019 vor.

20 Es liegen Daten nur zum 31.10.2019 vor.

21 Es liegen Daten nur zum 28.11.2019 vor; Liquidationsschlussbilanz.

22 Beteiligung an großer Kapitalgesellschaft mit einem Stimmrechtsanteil größer 5 % (§ 340a (4) Nr. 2 HGB).

23 Kein Anteilsbesitz i. S. v. § 265 Nr. 11 HGB.

24 Ist gleichzeitig eine strukturierte Einheit nach IFRS 12.

25 Einstufung als Beteiligung, da keine relevanten Entscheidungen mehr getroffen werden und Liquidation erwartet wird.

26 Einstufung als Beteiligung, da keine wirtschaftlichen Aktivitäten von der Gesellschaft ausgehen.

27 Einstufung als Beteiligung, in Liquidation; es werden keine relevanten Entscheidungen mehr getroffen.

28 Finanzinstrumente nach IFRS.

29 Mangels Beteiligung der LBBW ist die Equity-Methode für Sealink Funding DAC nicht anwendbar.

30 Es liegen Daten nur zum 25.07.2016 vor.

31 Es liegen Daten nur zum 30.11.2018 vor.

42. Mandate

Im Folgenden werden die von gesetzlichen Vertretern der LBBW (Bank) und AidA¹-Vorständen wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien und vergleichbaren Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten sowie die von Mitarbeitern der LBBW (Bank) wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten aufgeführt:

Gesellschaft	Mandatsart	Mandatsträger
Boerse Stuttgart GmbH, Stuttgart	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken
Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Michael Horn
EUREX Clearing Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main	Aufsichtsrat	Dr. Thilo Roßberg
Euwax AG, Stuttgart	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken
Grieshaber Logistik GmbH, Weingarten	Aufsichtsrat	Michael Horn
Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz	Aufsichtsrat	Michael Horn
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken
	Aufsichtsrat	Michael Nagel
	Aufsichtsrat	Thomas Rosenfeld
Mainzer Stadtwerke AG, Mainz	Aufsichtsrat	Hannsgeorg Schöning
MMV Bank GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Volker Wirth
	Aufsichtsrat	Peter Hähner
MMV Leasing GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Beirats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Beirats	Volker Wirth
	Beirat	Peter Hähner
Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Michael Horn
	Aufsichtsrat	Thorsten Schönenberger
	Aufsichtsrat	Thomas Christian Schulz
SüdFactoring GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Volker Wirth
	Aufsichtsrat	Norwin Graf Leutrum von Ertingen
SüdLeasing GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Volker Wirth
	Aufsichtsrat	Norwin Graf Leutrum von Ertingen
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	Aufsichtsrat	Claudia Diem

¹ Anstalt in der Anstalt.

43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Während zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses durch den Vorstand am 3. März 2020 in Deutschland rund 200 bzw. in China rund 80.000 Coronavirus-Fälle gemeldet waren, ist die Zahl bis zum 24. März 2020 auf nunmehr 29.000 Fälle in Deutschland bzw. 375.000 Fälle weltweit angestiegen, so dass die Verbreitung des Virus zwischenzeitlich durch die WHO als Pandemie eingestuft wurde.¹

Die weitere Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen auf den Geschäftsverlauf der LBBW (Bank) werden daher laufend überwacht. Auf der Grundlage der jüngsten Entwicklung geht die LBBW (Bank) davon aus, dass die deutsche sowie die weltweite Wirtschaftsleistung mindestens in der ersten Hälfte des Jahres 2020 negativ beeinflusst sein wird. In Folge dessen könnte die Erreichung der für die LBBW (Bank) für das Geschäftsjahr 2020 festgelegten Ziele negativ beeinträchtigt sein. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Ausbreitung ist eine exakte Prognose der weiteren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur sehr eingeschränkt möglich.

Darüber hinaus sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LBBW (Bank) haben.

¹ Quelle: Internetseiten der WHO

44. Vorstand und Aufsichtsrat der LBBW (Bank)

Vorstand

Vorsitzender

RAINER NESKE

Stv. Vorsitzender

MICHAEL HORN

Mitglieder

KARL MANFRED LOCHNER

DR. CHRISTIAN RICKEN

THORSTEN SCHÖNENBERGER

VOLKER WIRTH

Aufsichtsrat

Vorsitzender

CHRISTIAN BRAND

Ehemaliger Vorsitzender des
Vorstands der L-Bank

Stv. Vorsitzende

EDITH SITZMANN MDL

Ministerin für Finanzen des
Landes Baden-Württemberg

Mitglieder

WOLFGANG DIETZ

Oberbürgermeister der
Stadt Weil am Rhein

UTA-MICHAELA DÜRIG

Unternehmens- und
Stiftungsberaterin

WALTER FRÖSCHLE

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

HELMUT HIMMELSBACH

Oberbürgermeister i. R.

CHRISTIAN HIRSCH

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

MARC-OLIVER KIEFER

seit 1. Februar 2019
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

BETTINA KIES-HARTMANN

Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

FRITZ KUHN

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

SABINE LEHMANN

Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

KLAUS-PETER MURAWSKI

bis 11. April 2019
Staatsminister a. D.

DR. FRITZ OESTERLE

Rechtsanwalt

MARTIN PETERS

Geschäftsführender Gesellschafter
der Unternehmensgruppe
Eberspächer

**PROF. DR. WOLFGANG REINHART
MDL**

seit 17. Mai 2019
Fraktionsvorsitzender,
Rechtsanwalt

CHRISTIAN ROGG

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

CLAUS SCHMIEDEL

CEO der Citalog GmbH

B. JUTTA SCHNEIDER

Executive Vice President
Global Services Delivery,
SAPSE & Co. KG

PETER SCHNEIDER

Präsident des Sparkassenverbands
Baden-Württemberg

DR. JUTTA STUIBLE-TREDER

Geschäftsführende Gesellschafterin
der EversheimStuible
Treuberater GmbH

DR. BRIGITTE THAMM

bis 31. Januar 2019
Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

BURKHARD WITTMACHER

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

NORBERT ZIPF

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

03

Weitere Informationen



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Baden-Württemberg vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank Baden-Württemberg so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank Baden-Württemberg beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 3. März 2020

Es erfolgte eine Ergänzung von Anhang und zusammengefasstem Lagebericht um Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem Abschlussstichtag. Diese Ereignisse nach dem Bilanzstichtag betreffen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Risikobericht sowie den Prognose- und Chancenbericht.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 26. März 2020

Der Vorstand



RAINER NESKE

Vorsitzender



KARL MANFRED LOCHNER



THORSTEN SCHÖNENBERGER



MICHAEL HORN

Stellvertretender Vorsitzender



DR. CHRISTIAN RICKEN



VOLKER WIRTH

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Landesbank Baden-Württemberg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt »Sonstige Informationen« unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht den Inhalt der im Abschnitt »Sonstige Informationen« genannten Bestandteile des Lageberichts

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten für Finanzinstrumente mithilfe von Bewertungsmodellen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Landesbank Baden-Württemberg verweisen wir auf den Abschnitt 2 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die aktivischen bzw. passivischen Bilanzposten des Handelsbestands werden nach § 340e HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die unter diesen Posten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente (11.105 Mio. EUR bzw. 6.877 Mio. EUR), sowie Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere (8.213 Mio. EUR) sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Ihre beizulegenden Zeitwerte sind insoweit auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind zum Teil ermessensbehaftet. Für unsere Prüfung war es daher von besonderer Bedeutung, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sachgerechte Bewertungsmodelle und -parameter verwendet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen Einblick in die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, den damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft.

Darüber hinaus haben wir uns davon überzeugt, dass die LBBW ein angemessenes und wirksames Kontrollsystem implementiert hat. Unser Hauptaugenmerk lag dabei darauf, ob die Bewertung in Einklang mit der schriftlich fixierten Ordnung zur modellbasierten Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt.

Die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems erstreckte sich insbesondere darauf, dass die implementierten Bewertungsmodelle sowie die einfließenden Bewertungsparameter handelsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Im Rahmen einer Stichprobe haben wir geprüft, ob die Modellvalidierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden, die implementierten Bewertungsmodelle geeignet sind sowie auch die einfließenden Bewertungsparameter regelmäßig validiert wurden. Weiterhin haben wir die Kontrolle der handelsunabhängigen Nachbewertung der Handelsgeschäfte durch eine handelsunabhängige Organisationseinheit geprüft.

Zudem haben unsere KPMG-internen Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmte bewusste Auswahl von Produkten eine Nachbewertung durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der LBBW ermittelten Werten abglichen. Bei dieser Nachbewertung wurden am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

Für eine repräsentative Stichprobe aus allen Produkten haben wir die für die Bewertung relevanten Parameter zum Stichtag geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Handelsbestände, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, angewandten Bewertungsmodelle sind sachgerecht. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsparameter sind angemessen abgeleitet.

Ermittlung von Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden bei signifikanten Krediten

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Landesbank Baden-Württemberg weisen wir auf Abschnitt 2 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Forderungen an Kunden betragen zum 31. Dezember 2019 110.175 Mio. EUR. Der überwiegende Teil der Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen zur Berücksichtigung akuter Ausfallrisiken entfällt auf Einzelwertberichtigungen bei signifikanten Krediten.

Einzelwertberichtigungen sind aufgrund des Vorsichtsprinzips nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB zu bilden, um akuten Ausfallrisiken Rechnung zu tragen. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden ist ermessensbehaftet. Sie beinhaltet Annahmen über die möglichen Szenarien, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme je Szenario und/oder über die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten je Szenario. Die Annahmen werden in Abhängigkeit von den Szenarien zu Grunde gelegten Sanierungs- bzw. Abwicklungsstrategien getroffen.

Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass erforderliche Einzelwertberichtigungen zeitgerecht erkannt und angemessene Kriterien zur Identifizierung von Forderungen mit Einzelwertberichtigungsbedarf angewendet werden. Darüber hinaus war es für unsere Prüfung von Bedeutung, dass bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigung sachgerechte Annahmen getroffen werden. Fehlerhafte Annahmen führen dazu, dass den Adressenausfallrisiken nicht in angemessener Höhe Rechnung getragen wird und die Forderungen somit nicht in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Forderungen an Kunden bei signifikanten Krediten haben wir Einsicht in die relevanten Organisationsrichtlinien genommen sowie Befragungen durchgeführt. Darüber hinaus haben wir uns von der Angemessenheit und Wirksamkeit von relevanten Kontrollen, die die Bank zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sowie zur Einhaltung der Systematik zur Ermittlung der Einzelwertberichtigung eingerichtet hat, überzeugt. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Wirksamkeit der relevanten IT-Anwendungskontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Auf Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir im Rahmen unserer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements die Werthaltigkeit der Forderungen untersucht. Zunächst haben wir untersucht, ob bei den ausgewählten Engagements Kriterien vorliegen, die auf einen Einzelwertberichtigungsbedarf hindeuten. Bei Vorliegen von Kriterien, die auf einen Einzelwertberichtigungsbedarf hindeuten, haben wir uns davon überzeugt, dass diese ordnungsgemäß berücksichtigt werden. Bei wertgeminderten Engagements haben wir anschließend

gewürdigt, ob die der Bewertung zugrunde gelegte Sanierungs- bzw. Abwicklungsstrategie und die demzufolge festgelegten möglichen Szenarien mit den tatsächlichen Verhältnissen im Einklang stehen und nachvollziehbar begründet sind. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme je Szenario und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten je Szenario überprüft und gewürdigt, ob die in der Vergangenheit verwendeten Annahmen zutreffend waren. Sofern für ein Engagement Kreditsicherheiten gestellt wurden, auf die in der Bewertung abgestellt wird, haben wir den rechtlichen Bestand und die Werthaltigkeit dieser Sicherheiten beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir, falls anwendbar, in unserem Urteil Wertgutachten unabhängiger Sachverständiger verwendet und anhand öffentlich verfügbarer Informationen beurteilt, ob deren Annahmen in sachgerechter Weise aus geeigneten internen und externen Quellen abgeleitet wurden. Hierzu haben wir unter anderem Marktstudien, Marktpreise und Renditeanalysen herangezogen. Für ausgewählte Sicherungsobjekte haben wir hierzu unsere Immobilienbewertungsspezialisten eingebunden. Abschließend haben wir nachvollzogen, ob die erforderliche Einzelwertberichtigung rechnerisch richtig ermittelt und korrekt im Rechnungslegungssystem erfasst wurde.

Darüber hinaus haben wir für eine Stichprobe aus den Einzelengagements, die nicht Bestandteil unserer bewussten Auswahl waren, geprüft, ob die Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf angemessen angewendet wurden und erforderlichenfalls zur Bildung einer Einzelwertberichtigung geführt haben.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sind angemessen. Die Annahmen über mögliche Szenarien, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten, die Höhe der noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme je Szenario und/oder über die Höhe der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten je Szenario wurden sachgerecht abgeleitet und im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2019 als Jahresabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juni 2019 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Jahresabschlussprüfer der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Klaus-Ulrich Pfeiffer.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Jahresabschluss und geänderten zusammengefassten Lagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 6. März 2020 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer am 27. März 2020 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Angaben im Anhang und zusammengefassten Lagebericht aufgrund der Berücksichtigung neuer Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus bezog. Auf die Darstellung der Änderung durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Anhang, Abschnitte »1. Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses« und »43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag« sowie im geänderten zusammengefassten Lagebericht, Abschnitte »Grundlagen des Konzerns«, »Risikobericht« sowie »Prognose- und Chancenbericht« wird verwiesen.

Stuttgart, den 6. März 2020 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Änderung
27. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer



gez. Kühn
Wirtschaftsprüfer

MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

www.LBBW.de

kontakt@LBBW.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

www.LBBW.de

kontakt@LBBW.de

Konzeption & Realisation:

Landesbank Baden-Württemberg

Layout erstellt mit  **firesys**

Der Jahresabschluss erscheint
auch in englischer Sprache.

Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0
Telefax 0711 127-43544

Mannheim

Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0
Telefax 0621 428-72591

Karlsruhe

Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0
Telefax 0721 142-23012

Mainz

Große Bleiche 54 - 56
55116 Mainz
Telefon 06131 64-37800
Telefax 06131 64-35701